



S Z Z V
F S E C
F S A C

Jahresbericht 2009

1. Organe des SZZV

Ehrenpräsidenten

Knutti Peter, 3757 Schwenden BE
Schnider Peter, 6232 Geuensee LU

Ehrenmitglieder

- Betschart Bernard, 6436 Muotathal SZ
- Bodenmann Heinrich, 3063 Ittigen BE
- Bruhin Anton, 9473 Gams SG
- Casanova Linus, 7149 Vrin GR
- Enz Johannes, 9053 Teufen AR
- Freiburghaus Hans, 3757 Schwenden BE
- Gmür Beat, 8307 Bisikon ZH
- Kurzen Enzo, 6934 Bioggio TI
- Maissen Alex, 7130 Ilanz GR
- Mani Ulrich, 7443 Pignia GR
- Pfister Kurt, 3006 Bern BE
- Quartenoud Joe, 1886 Les Poses-sur-Bex VD
- Siegenthaler Ueli, 3007 Bern BE
- Stillhard Josef, 5734 Reinach AG
- von Bergen Heinz, 6083 Hasliberg Hohfluh BE
- Zaugg Alfred, 3012 Bern BE

Verbandsleitung

Präsident:
Kaiser Willy, 9473 Gams SG

Vizepräsident:

Michel Andreas, 7302 Landquart GR

Geschäftsführer:

Gaudenz à Porta, 3000 Bern 14
(seit 02.03.2009)

Geschäftsführerin ad interim:

Ursula Herren, 3000 Bern 14
(01.01. – 28.02.2009)

Adresse:

Schweizerischer Ziegenzuchtverband SZZV
Belpstrasse 16, Postfach
3000 Bern 14

Tel: 031 388 61 11 Fax: 031 388 61 12
E-Mail: ziegen@caprovis-data.ch
www.szzv.ch

Herdebuchleiter:

Liebetau Peter, 3000 Bern 14

Vorstandsmitglieder

- Amstutz-Dietrich Samuel, 3657 Schwanden BE
- Arnold Tony, 6464 Spiringen UR
- Brunner Gérald, 2523 Lignièrès NE (seit 21.03.2009)
- Casanova Linus, 7149 Vrin GR (bis 21.03.2009)
- Ebnöther Albin, 8846 Willerzell SZ
- Geissmann Stefan, 7204 Untervaz GR (seit 21.03.2009)
- Gerber Jakob, 3618 Süderen BE
- Hodel Thomas, 6247 Schötz LU
- Kellerhals Toni, 4204 Himmelried SO
- Läderach Fritz, 3076 Worb BE
- Marti Ernst, 6197 Schangnau BE
- Schlunegger Pierre, 1072 Forel-Lavaux VD
- Tami Athos, 6713 Malvaglia TI
- Zellweger-Frick Walter, 9107 Urnäsch AR
- Zufferey Christian, 3983 Bister VS

Leitender Ausschuss

Präsident: Kaiser Willy
Mitglieder: Amstutz Samuel, à Porta Gaudenz (seit 02.03.2009), Arnold Tony, Michel Andreas, Schlunegger Pierre

Delegierter beim Schweizerischen Bauernverband

Arnold Tony

Vertreter im Vorstand der Verlagsgenossenschaft Caprovis

Hodel Thomas

Vertreter im Verwaltungsrat der Caprovis Data AG

Kaiser Willy, Michel Andreas

Vertreter in der AG Viehwirtschaft des Schweizerischen Bauernverbandes:

à Porta Gaudenz (seit 02.03.2009)

Vertreter in der AG Gitzivermarktung der Proviande

Kellerhals Toni, à Porta Gaudenz
(seit 02.03.2009)

Vertreter in der AG Grossraubtiere des Schweizerischen Schafzuchtverbandes

Arnold Tony, Zufferey Christian

Verantwortliche für den Ziegen-Export

Zaugg Alfred, BGK, Niederönz (bis Ende Januar 2009)
Herren Ursula, CDAG, Bern (seit Februar 2009), Administration Bundesbeiträge
Zbinden Peter, SZZV, Bern (seit Februar 2009), Tiereinkauf / sanitärische Abklärungen

Revisionsstelle

Göldi Treuhand Alchenstorf

Mitglieder der Arbeitsgruppen:

AG Expertenausbildung

Präsident: Kaiser Willy
Mitglieder: Amstutz Samuel, Arnold Tony, Liebetau Peter, Quartenoud Joe, Schnydrig Ulrich, Zbinden Peter

AG Finanzen

Präsident: Michel Andreas
Mitglieder: à Porta Gaudenz (seit 02.03.2009), Hodel Thomas, Kellerhals Toni, Läderach Fritz, Zaugg Alfred (bis 21.03.2009)

AG Gefährdete Rassen

Präsident: Pfister Kurt
Mitglieder: Ammann Philippe, Casanova Linus (bis 21.03.2009), Geissmann Stefan (seit 28.04.2009), à Porta Gaudenz (seit 02.03.2009), Tami Athos, Zellweger Walter, Zufferey Christian

AG Marketing

Präsident: Kellerhals Toni (bis 21.03.2009)
Präsident: Zufferey Christian (seit 28.04.2009)
Mitglieder: à Porta Gaudenz (seit 02.03.2009), Brunner Gérald (seit 28.04.2009), Gerber Jakob, Knutti Peter, Marti Ernst, Odermatt Hermann, Schlunegger Pierre, Zufferey Christian (bis 28.04.2009)

AG Zucht

Präsident: Ebnöther Albin
Mitglieder: Amstutz Samuel, Arnold Tony, Baumann Peter, Ender David, Hodel Thomas, Liebetau Peter, Menoud Antoine

2. Herdebuchbestand

Am 1. Mai 2009 waren 29'244 Tiere im Herdebuch des SZZV verzeichnet (vgl. Tabelle 1, Seite 50/51). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Zunahme um 763 Tiere oder 2.68 Prozent. Die Entwicklung des Tierbestandes war je nach Rasse sehr unterschiedlich. Die grössten prozentuale Zunahme gab es erneut bei den Burenziegen (+19,4%) zu verzeichnen. Starke Zuwachsraten wurden bei den Toggenburgerziegen (+7,2%), bei den Bündner Strahlenziegen (+11,1%) und bei den Anglo Nubierziegen (+8,5%) festgestellt. Die nominal grössten Steigerungen waren bei den Toggenburgerziegen mit 235, bei den Burenziegen mit 198, bei den Bündner Strahlenziegen mit 185 und bei den Gemsfarbige Gebirgsziegen mit 161 Tieren zu verzeichnen. Rückläufige Bestände wurden bei den Saanenziegen (-0,4%) und bei den Nera Verzascaziegen (-4,2%) festgestellt. Die Abnahme wurde zur Hauptsache durch rückläufige Bockbestände verursacht. Diese Entwicklung wurde bei den meisten Rassen beobachtet. Bei der Rasse Nera Verzasca ging der Bockbestand um 28.6 Prozent und bei den Saanenziegen um 19.2 Prozent zurück.

Nur bei den Bündner Strahlenziegen (+30,3%), bei den Burenziegen (+20,0%) und bei den Toggenburgerziegen (+2,8%) wurden mehr Böcke gehalten. Den grössten Herdebuchbestand weisen mit 8'361 Tieren weiterhin die Gemsfarbige Gebirgsziegen und mit 7'913 Tieren die Saanenziegen, gefolgt von den Toggenburgerziegen mit 3'513 Tieren auf. Mit Abstand am meisten Herdebuch-Tiere werden mit 7'682 (Vorjahr 7596) weiterhin im Kanton Bern gehalten. Rückläufige Herdebuchbestände wurden in den Kantonen Waadt, Schwyz, Wallis, Appenzell Innerrhoden, Graubünden und Thurgau registriert.

Im Zusammenhang mit der Anerkennung als Tierzuchtorganisation ist der SZZV grundsätzlich offen, um weitere Ziegenrassen ins Herdebuch aufzunehmen. Der Verband fasste diesen Entscheid aufgrund der Tatsache, dass der Bund nur noch Zuchtorganisationen unterstützt, die einen ausreichend grossen Tierbestand einer oder mehrerer Rassen aufweisen.

3. Das Züchterjahr

3.1 Umfeld

Blauzungenkrankheit (BT)

Für die empfänglichsten Tierarten wie Rinder und Schafe wurde die Impfung gegen die Blauzungenkrankheit im 2009 vom Bundesamt für Veterinärwesen



Der Herdebuchbestand nahm nochmals um 763 Tiere oder 2.7 Prozent zu und betrug am 1. Mai 2009 29'244 Tiere. Leider gingen die Bockbestände bei vielen Rassen zurück. Nicht so bei den Bündner Strahlenziegen: Bei dieser widerstandsfähigen Gebirgsrasse stieg die Anzahl Böcke um über 30 Prozent an.

Le cheptel inscrit au Herd-book a encore augmenté de 763 animaux, soit 2.7%. Au 1^{er} mai 2009, il se chiffrait à 29'244 animaux. Malheureusement, les cheptels de boucs de nombreuses races ont régressé. Sauf chez la Grisonne à raies. Dans cette race montagnarde robuste, le nombre de boucs a augmenté de plus de 30%.

(Photo: P. Liebetrau)

(BVET) in der ganzen Schweiz für obligatorisch erklärt. In seiner Stellungnahme im Rahmen der Vernehmlassung des BVET über «Impfungen gegen die Blauzungenkrankheit 2009» verlangte der SZZV die obligatorische Impfung aller Ziegen im 2009. Das Anliegen des SZZV wurde vom BVET abgelehnt. Der SZZV bedauerte den Entscheid des BVET und empfahl den Züchtern, ihre Tiere freiwillig impfen zu lassen. Dies erwies sich als besonders wichtig für Züchter, welche Ziegen ins Ausland exportieren wollten.

Caprine Arthritis Encephalitis (CAE)

Für den Ziegenhalter sind präzise Analyseergebnisse der Blutproben von grösster Bedeutung, denn im Verdachts- oder Seuchenfall wird vom Kantonstierarzt eine Sperre verhängt. Grundsätzlich gelten alle Ziegenbestände als amtlich anerkannt CAE-frei. Vertreter des BVET, der Kantonstierärzte, der Forschung, des BGK und des SZZV haben sich der Problematik der zahlreichen nicht beurteilbaren Laborbefunde angenommen und nach Lösungen gesucht. Nachdem Fachleute der Uni Bern Wechselwirkungen zwischen der Impfung gegen die Blauzungenkrankheit und der CAE-Laborbefunde festgestellt hatten, gelang es, eine neue Diagnostik zu entwickeln. Damit gelang im Herbst 2009 ein grosser Durchbruch: Die nicht beurteilbaren Resultate konnten auf ein Minimum

reduziert werden. Diese «unklaren Fälle» können zudem dank einer Zusatzuntersuchung eindeutig den Krankheiten CAE oder Maedi-Visna zugeordnet werden.

Grossraubtiere

Ein Zusammenleben von Schafen resp. Ziegen und Wölfen ist in der Schweiz unter tragbaren und zumutbaren Bedingungen nicht möglich. Dies zeigten die Erfahrungen im Sommer 2009 mit rund 200 gerissenen Tieren.

Gegen 1000 Kleinviehzüchter und Sympathisanten traten deshalb am 20. November 2009 unter dem Motto «Eine Zukunft für Schaf und Ziege» in Bern gegen den übermässigen Artenschutz des Wolfes an. Sie machten bei der Bevölkerung und bei den eidgenössischen Räten auf ihre Anliegen aufmerksam. Die Kundgebungs Teilnehmer verlangten, dass der Schutz des Wolfes nicht über jenen der Nutztiere gestellt werde. Die friedliche Kundgebung vor dem Bundeshaus wurde von German Schmutz, Präsident des Schweizerischen Schafzuchtverbandes, geleitet. Der Anlass wurde in enger Zusammenarbeit mit der Vereinigung zur Verteidigung gegen Grossraubtiere und dem Schweizerischen Schafzuchtverband organisiert.

Die Nationalräte Roberto Schmidt (CVP/VS) und Oskar Freysinger (SVP/VS) verwiesen in ihren eindrücklichen und mit viel Applaus quittierten Reden auf

Tabelle 1: Herdebuchbestände per 1.5.2009 und deren Veränderungen gegenüber 2008

Tableau 1: Cheptels inscrits au Herd-book au 1.5.2009 et modifications par rapport à 2008

Rasse/race	SA		AP		TO		GE		BS		NV		SH		PF	
Geschlecht/ sexe	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F
AG	6	54	5	20	4	25	9	110	18	41	2	9		5	10	110
AI			32	447												
AR			28	353	1	8	4	15								
BE	195	3602	5	49	11	99	163	2491	42	358	1	9	13	107	26	237
BL		16					10	68		2						15
FR	25	359		9	6	56	64	1175	2	23			5	20	3	13
GE							2	22								
GL	5	27		2	3	45	4	74	2	43			3	12		
GR	19	278		14	2	13	45	489	66	676			4	75	21	221
JU	9	533				1	4	135	2	18			4	35		
LU	37	559			29	401	32	465	11	56			6	22		5
NE		17					3	8	97		5		2			
NW	1	1			12	265	6	104							2	45
OW	16	118			13	103	10	84							1	3
SG	9	80	15	226	79	1001	44	566	15	168	5	26	7	44	32	192
SO	22	249	1	2	1	9	1	10	6	76		5	4	18		
SZ	17	99	2	33	60	761	16	114	6	41		1	3	13	14	92
TG				8	1	28	10	78						5	1	9
TI	20	438			7	92	10	279			78	1253				
UR	2	27			17	218	16	160					1	9	4	18
VD	81	690				1	46	781	4	19	3	7			4	21
VS	7	172			1	6	16	253	1	17			240	1746		5
ZG											1	16				
ZH	10	111		6	8	123	20	173	7	59			7	91		8
FL		2					2	76	7	63						9
2009 m/f	481	7432	88	1169	255	3258	542	7819	189	1665	90	1328	297	2202	118	1003
2008 m/f	595	7352	104	1111	248	3030	567	7633	145	1524	126	1354	328	2158	126	977
Veränderung /modif.	-114	80	-16	58	7	228	-25	186	44	141	-36	-26	-31	44	-8	26
%	-19.2	1.1	-15.4	5.2	2.8	7.5	-4.4	2.4	30.3	9.3	-28.6	-1.9	-9.5	2.0	-6.3	2.7
2009 Total	7'913		1'257		3'513		8'361		1'854		1'418		2'499		1'121	
2008 Total	7'947		1'215		3'278		8'200		1'669		1'480		2'486		1'103	
Veränderung/modif.	-34		42		235		161		185		-62		13		18	
%	-0.4		3.5		7.2		2.0		11.1		-4.2		0.5		1.6	

ihre Vorstösse zur Korrektur der Wolfspolitik des Bundesrates. Auch der Berner Oberländer SVP-Politiker Erich von Siebenthal wandte sich mit treffenden Worten an die aufmerksamen Zuhörer. Für den SZZV referierte auf dem Bundesplatz das Urner Vorstandsmitglied Tony Arnold. Die Kundgebungsteilnehmer verlangten in einem Schreiben an die Nationalratspräsidentin, dass die Motionen der beiden Parlamentarier sowie die Vorstösse von Ruedi Lustenberger (CVP/LU) noch in der laufenden Wintersession diskutiert werden. Die Behandlung ist mittlerweile für Juni 2010 vorgesehen.

Neue Tierschutzvorschriften

Am 1. September 2008 trat die überarbeitete Tierschutzverordnung (TSchV) mit zahlreichen neuen Bestimmungen in Kraft. Per 1. März 2009 wurden weitere bereinigte Ziffern in Kraft gesetzt. Für Tierhaltungen, die am 1. September 2008 bereits bestanden haben, wurden Übergangsfristen gewährt; diese enden zum Teil im Sommer 2010. So müssen ab dem 1. September 2010 noch angebundene gehaltene Ziegen während mindestens 120 Tagen in der Vegetationsperiode und während mindestens 50 Tagen im Winter Auslauf haben. Zudem ist für Ziegen ein

eingestreuter Liegebereich vorgeschrieben. Dem SZZV ist es gelungen, dass die Anforderungen an bestehende Tierhaltungen nicht übermässig streng wurden. Der SZZV machte die Tierhaltenden via Forum auf den Ablauf dieser Übergangsfristen aufmerksam.

3.2 Ziegenmilchmarkt

Im Jahr 2009 wurden 904 Tonnen (2008 869 t) reiner Ziegenkäse (provisorische Zahl der TSM Treuhand GmbH) hergestellt; dies entspricht gegenüber 2008 einer erfreulichen Zunahme um 35 Tonnen oder 4.0 Prozent. Die Zunahme lag nicht

NU		BU		Total		Total	Total	Veränderung / modification
M	F	M	F	M	F	2009	2008	
		15	59	69	433	502	443	59
				32	447	479	503	-24
		2	5	35	381	416	388	28
1	21	46	206	503	7179	7682	7596	86
		15	19	25	120	145	127	18
		3	18	108	1673	1781	1623	158
	3			2	25	27	23	4
1	8	4	33	22	244	266	223	43
		20	74	177	1840	2017	2031	-14
		2		21	722	743	669	74
11	30	25	82	151	1620	1771	1731	40
		1	5	9	129	138	137	1
				21	415	436	406	30
	1		11	40	320	360	353	7
		25	159	231	2462	2693	2491	202
		1		36	369	405	383	22
		2	4	120	1158	1278	1349	-71
	1	7	11	19	140	159	171	-12
		3	24	118	2086	2204	2187	17
		21	139	61	571	632	579	53
		18	45	156	1564	1720	1851	-131
				265	2199	2464	2520	-56
				1	16	17	17	0
1	11	18	97	71	679	750	680	70
				9	150	159	0	159
14	75	228	991	2302	26942	29244	28481	763
14	68	190	831	2443	26038			
0	7	38	160	-141	904			
0.0	10.3	20.0	19.3	-5.8	3.5			
89		1'219		29'244				
82		1'021		28'481				
7		198		763				
8.5		19.4		2.7				

mehr so hoch wie in den Vorjahren, ist aber sicher trotzdem erfreulich. Die Nachfrage nach Ziegenkäse hat ebenfalls seit Jahren eine positive Entwicklung erfahren. Aus dieser Sicht ist bestimmt noch ein grosses Potential für die Herstellung von Ziegenkäse vorhanden.

3.3 Ziegenfleischmarkt

Im Berichtsjahr 2009 wurden gemäss definitiven Zahlen der Proviande 27'883 Tiere der Ziegengattung aus inländischer Produktion (2008: 31'948 Tiere) mit einem durchschnittlichen Schlachtgewicht von 11.5 kg (wie Vorjahr) geschlachtet. Darin

nicht berücksichtigt sind die Hausschlachtungen. Im Rahmen der Zollkontingente gab das BLW wie im Vorjahr 320 Tonnen Import-Ziegenfleisch zur Versteigerung frei. Innerhalb des Zollkontingentes Nr. 5 (rotes Fleisch) wurden netto 267 Tonnen Ziegenfleisch eingeführt (2008: 301).

Am letzten Samstag im Januar eröffnete «Schweizer Fleisch» die Grillsaison auf dem Waisenhausplatz in Bern. Vertreterinnen des Bernischen Ziegenzuchtverbandes grillierten im Auftrag des SZZV und brachten somit Ziegenfleisch einer ungewohnten Kundschaft näher.

Vertreter der Züchter trafen sich am 9.

Juni 2009 mit den Importeuren und der Proviande in Bern, um die Bedingungen für die Übernahme von Schlachtgitzti für das Jahr 2010 festzulegen. Bessere Preise für die Gitzzivermarktung konnten nur noch in den Spitzenwochen erreicht werden. Es sind dies im 2010 die Wochen 13 (+4.50), 10 bis 12 und 51 (+2.50) sowie die Wochen 49 und 50 (+1.50). Die Nachfrage nach Gitzziffleisch unterliegt extremen zeitlichen Anforderungen. Das Gitzzi-Angebot kann nicht optimal auf diese extreme Nachfrage angepasst werden. Für den Züchter ist es entsprechend schwierig, solchen Marktbedingungen zu entsprechen. Neben der sehr starken Nachfrage nach «Ostergitzzi» kommt noch die Tatsache hinzu, dass das Osterdatum starken Schwankungen unterliegt.

3.4 Ziegenexport

Nachdem Alfred Zaugg während vielen Jahren für den Ziegenexport zuständig war, übernahm anfangs 2009 die Geschäftsstelle des SZZV diese Aufgabe. An dieser Stelle danken wir Alfred Zaugg für die langjährige Begleitung und Überwachung der Ziegenexporte bestens. Im Jahr 2009 wurden mehr als doppelt so viele Tiere als im Vorjahr exportiert. Insgesamt wurden 345 Tiere mit Bundesbeiträgen ausgeführt, wobei es sich um 5 Böcke und 340 Ziegen handelte (2008: 13 Böcke und 151 Ziegen). Es wurden 184 Saanen-, 117 Gamsfarbige Gebirgsziegen, 31 Toggenburger-, 6 Bündner Strahlen-, 3 Buren- und je 2 Appenzeller- und Walliser Schwarzhalsziegen ausgeführt. Am meisten Tiere gingen nach Frankreich (148) und Österreich (140), gefolgt von Italien (41) und Deutschland (16). Ursprünglich ging man davon aus, dass die Exportbeiträge für das Jahr 2009 nicht bis Ende Jahr ausreichen würden, dies wegen des Windhundverfahrens. Der Bundesrat beschloss im Oktober, die Unterstützung des Zucht- und Nutzviehexportes um maximal CHF 1.5 Mio. für das Jahr 2009 zu erhöhen. Ab 2010 werden keine Exportbeiträge mehr ausgerichtet. Bereits im 2009 wurden über 100 Tiere ohne Bundesbeiträge ausgeführt (vor allem Gitzzi jünger als 6 Monate).

3.5 Gefährdete Rassen

Der Herdebuchbestand stieg im 2009 – ausser bei den Nera Verzascaziegen (-4.2%) – bei allen Rassen an. Die grösste Zunahme des Bestandes verzeichneten die Bündner Strahlenziegen (+11.1%), gefolgt von den Appenzellerziegen (+3.5%), den Pfauenziegen (+1.6%) und den Walliser Schwarzhalsziegen (+0.5%). Unerfreulich ist der deutliche Rückgang des Bockbestandes (-6 bis -29%). Die einzige Ausnah-

me stellt die Bündner Strahlenziege dar: Bei dieser Rasse nahm die Anzahl Böcke um 30.3 Prozent zu.

Der SZZV führt auch bei den gefährdeten Ziegenrassen im 2009 umfassende Abstammungskontrollen durch. Gewebeprobe wurden insbesondere bei den Märkten in Naters, Giubiasco und Malvaglia entnommen.

Für die Züchterschaft, die sich an den GefRa-Projekten beteiligte, durfte der SZZV 2009 rund CHF 130'000.00 auszahlen. Für die Finanzierung des Folgeprojektes standen dem SZZV die noch vorhandenen Mittel aus den Projekten 2005 – 2008 zur Verfügung.

Ende August 2009 reichte der SZZV dem BLW neue Gesuche für die Erhaltung und Förderung der fünf gefährdeten Rassen Appenzellerziege, Bündner Strahlenziege, Pfauenziege, Nera Verzascaziege und Walliser Schwarzhalsziege für die Jahre 2010 bis 2012 ein. Diese wurden vollumfänglich abgelehnt. Die Expertenkommission des BLW machte geltend, dass die Empfehlungen und Beanstandungen im Zusammenhang mit den im Jahr 2008 eingereichten Gesuchen nicht berücksichtigt worden seien. Ausserdem wurden die Projekte als zu teuer beurteilt. Im April 2010 findet diesbezüglich beim BLW eine Diskussionsrunde statt. Tierzuchtexperten werden den Verantwortlichen des SZZV Hinweise zur erneuten Ausarbeitung von Projekten geben.

Im Rahmen des «Interreg-Projekt Nera Verzasca – Grenzüberschreitende Zusammenarbeit 2007 – 2013» fand anfangs Dezember 2009 in Luino eine internationale Konferenz statt. Zu den Teilnehmern gehörten auch der Geschäftsführer des SZZV sowie Frau Catherine Marguerat vom BLW. Experten und Züchter sind der Meinung, dass bei der Nera Verzascaziege das Milchkontrollsystem vereinfacht werden sollte. Im Zusammenhang mit dem Austausch von Zuchttieren prüfen die beiden beteiligten Länder die gegenseitige Anerkennung von Herdebüchern und Abstammungsregistern.

4. Tätigkeiten des Verbandes

4.1 Delegiertenversammlung

Die 92. Delegiertenversammlung fand am 21. März 2009 in Urnäsch AR statt. Die Versammlung befasste sich mit zwei Anträgen von Mitgliedern, wobei der Antrag des Bernischen Ziegenzuchtverbandes zur Beschränkung der Amtszeit für Vorstands- und Arbeitsgruppenmitglieder auf 16 Jahre für viel Zündstoff sorgte. Nach reger Diskussion lehnten die Delegierten

den Antrag mit 76 zu 55 Stimmen ab. Mit Stefan Geissmann aus Untervaz wurde ein junger Bündner anstelle des zurücktretenden Linus Casanova in den Vorstand des SZZV gewählt. Als neuer Vertreter der Westschweiz wurde Gérald Brunner aus Lignières bestimmt. Die Versammlung genehmigte den Jahresbericht und verabschiedete die erfreuliche Jahresrechnung 2008. Sie stimmte auch dem knapp ausgeglichenen Budget 2009 zu und nahm vom umfangreichen Tätigkeitsprogramm Kenntnis. Über die Verhandlungen wurde im Forum 5/2009 detailliert berichtet.

4.2 Zuchtbuchführer-Ehrungen

Die Ehrungen für 10 Jahre sehr gute Zuchtbuchführung erfolgten an den kantonalen Delegiertenversammlungen. Geehrt wurden: Berlie Richard (Nyon et env. VD), Hirschi Marie-Louise (Boltigen BE), Jean-Mairet-Debély Patricia (Neuenburg NE).

Die Ehrungen anlässlich der schweizerischen Delegiertenversammlung sowie die Übergabe der Geschenke erfolgten durch Peter Liebetrau.

Ehrungen für 20 Jahre sehr gute Zuchtbuchführung

Ebnöther Albin, Willierzell (Egg-Einsiedeln SZ), Jäger Konrad, Urnäsch (Urnäsch AR), Novi Reto, Savognin (Savognin GR), Perrin Hanni, Pailly (Yverdon et env. VD), Ritz Josef, Münster (Münster und Umg. VS)

Ehrung für 25 Jahre sehr gute Zuchtbuchführung

Bettschen Peter, Reichenbach (Reichenbach BE), Bohl Hans, Schänis (Wattwil-Ebnat-Kappel SG), Steiner Fernando, Niedergampel (Rhone VS)

Ehrung für 30 Jahre sehr gute Zuchtbuchführung

Wyss Albert, Weissbad (Kantonale App. AI)

Ehrung für 40 Jahre sehr gute Zuchtbuchführung

Büsser Willi, Amden (Amden SG)

4.3 Vorstand

Im 2009 traf sich der Vorstand zu sieben Sitzungen, wobei vier im Rahmen der Klausurtagung im Dezember auf der Schwand in Münsingen stattfanden. Eine detaillierte Zusammenfassung der behandelten Themen wurde jeweils im darauffolgenden Forum publiziert, damit auch die Züchter direkt informiert werden konnten. An dieser Stelle werden deshalb nur die Hauptthemen erwähnt.

An seiner ersten Jahressitzung im Februar diskutierte der Vorstand die Jahresrechnung 2008 und das Budget 2009. Ausserdem bereitete er die Delegiertenversammlung 2009 vor und verabschiedete das Reglement zur Aufzuchtleistungsprüfung.

An der April-Sitzung nahmen erstmals die neugewählten Vorstandsmitglieder Gérald Brunner und Stefan Geissmann teil. Für die Behandlung des Themas «Zucht auf Parasitenresistenz» wurden Felix Heckendorn (FiBL) und Jeannette Muntwyler (BGK) eingeladen. Für die weiteren Abklärungen zu diesem Thema setzte der Vorstand eine Arbeitsgruppe ein. Der Vorstand befasste sich an dieser Sitzung auch intensiv mit den Verhandlungen und Nebengeräuschen der Delegiertenversammlung von Ende März in Urnäsch und beschloss deshalb, im Dezember 2009 eine Klausurtagung unter Beizug der Kantonalpräsidenten durchzuführen. An seiner Sitzung vom 28. April 2009 beschloss der Vorstand überdies, weitere Anpassungen beim CAP vorzunehmen (Leistungen MM/VM, Eigen-Inzuchtgrad). Der Vorstand nahm an dieser reichbefrachteten Sitzung auch Ersatzwahlen bei den Arbeitsgruppen vor.

An seiner Sitzung vom 9. September 2009 hatte der Vorstand erneut eine grosse Traktandenliste zu bewältigen. Wichtige Diskussionspunkte waren die Vorbereitung der Klausurtagung vom Dezember 2009, die Zucht auf Parasitenresistenz (keine finanzielle Unterstützung), die Infektionskrankheit CAE, die Spermaproduktion, die Verwendung der Zuchtförderungsgelder des Bundes sowie die Neubesetzung der Stelle des Herdebuchleiters.

Die vier weiteren Vorstandssitzungen fanden im Rahmen der 2-tägigen Klausurtagung vom 4./5. Dezember 2009 statt. Der Vorstand analysierte die Strukturen des Verbandes, die finanzielle Situation, die EDV-Problematik im Zusammenhang mit den Herdebuchprogrammen und dem Internetzugang für Züchter, das Expertenwesen, die Ablehnung der GefRa-Gesuche durch das BLW sowie die mannigfaltigen Anliegen der Vertreter der Kantonalverbände. Der Vorstand fasste unter anderem folgende Beschlüsse: Vorschlag von Andreas Michel als neuen Präsidenten des SZZV, Wahl von 17 Verbandsexperten, Beibehalten von Grösse und Auswahlverfahren für den Vorstand, Verankerung des Leitenden Ausschusses in den Statuten, Bildung einer neuen Arbeitsgruppe «Haltung und Gesundheit». Es ist vorgesehen, auch in den kommenden Jahren eine Zusammenkunft mit Vertretern der Kantonalverbände durchzuführen.

4.4 Leitender Ausschuss

Dem Leitenden Ausschuss werden spezifische Aufgaben durch den Vorstand übertragen.

Anzahl Sitzungen: 3

Behandelte Themen im 2009: Nachfolge von Peter Liebetrau (Anforderungen, Ausschreibung), Vorstellungsgespräche mit Kandidatinnen und Kandidaten, Wahl der neuen Herdebuchleiterin Kathrin Rykart, Vorbereitung der Klausurtagung (Finanzen, Umfang, Themen, Teilnehmer).

4.5 Arbeitsgruppen

Die Sitzungen der Arbeitsgruppen sind wichtig für die Vorbereitung der Entscheidung im Vorstand. Der Auftrag und die behandelten Themen im Jahr 2009 waren folgende:

Arbeitsgruppe Zucht

Auftrag: Herdebuch- und Zuchtfragen allgemein und laufende Neuerungen.

Anzahl Sitzungen: 3

Behandelte Themen: Elitetierauswahl, Zuchtfamilienbeurteilung, Milchleistungsprüfungen-Oberkontrollen, Zuchtförderungsbeiträge, Gewebeprobeentnahmen bei Ziegenböcken, Zuchtwertschätzung, Anpassungen beim CAP, Schadenersatz Raubwild.

Arbeitsgruppe Expertenausbildung

Auftrag: Aus- und Weiterbildung der Ziegenexperten.

Anzahl Sitzungen: 1

Behandelte Themen: Änderungen im Expertenwesen, Wahlvorschlag Verbandsexperten an Vorstand, Neu- und Weiterbildung der Experten.

Arbeitsgruppe Finanzen

Auftrag: Analyse der Finanzlage, Finanzplanung, Beratung des Vorstandes in allen Finanzfragen, Prüfung Jahresrechnung, Vorbereitung Budget.

Anzahl Sitzungen: 3

Behandelte Themen: Jahresrechnung, Budget, Beiträge an CDAG, Zuchtförderungsbeiträge an Kantonalverbände, Vorbereitung Klausurtagung, Swot-Analyse, Einkommens- und Sparpotentiale.

Arbeitsgruppe gefährdete Rassen (GefRa)

Auftrag: Betreuung und Erarbeitung von Projekten zugunsten der gefährdeten Rassen.

Anzahl Sitzungen: 3 (komplette Arbeitsgruppe) + 5 (Ausschuss)

Behandelte Themen: Rückblick auf bestehende Projekte, Vorbereitung neuer Projekte für die Jahre 2010 – 2012, Ablehnung der Projekte 2010 – 2012 durch das BLW, weiteres Vorgehen.

Arbeitsgruppe Marketing

Auftrag: Gesetzesänderungen verfolgen, Werbung für Fleisch, Milch, Käse und weitere Produkte von der Ziege.

Anzahl Sitzungen: 2

Behandelte Themen: Gitzivermarktung, Wintergrillfest der Proviande, Suisse Tier, Biodiversitätsjahr, Zusammenarbeit mit Verein Ziegenfreunde und Culinarium Toggenburg, Gitzi-Rezept-Broschüre.

4.6 Geschäfts- und Herdebuchstelle

Um weiterhin in den Genuss von Bundesbeiträgen zu gelangen, musste sich der SZZV im 2009 beim BLW als Tierzuchtorganisation wieder anerkennen lassen. Die Geschäftsstelle erarbeitete dazu Unterlagen, die dem BLW zusammen mit dem Gesuch im Mai 2009 eingereicht wurden. Das BLW erteilte dem SZZV die Anerkennung als Tierzuchtorganisation. Diese ist auf 10 Jahre befristet.

Für die Dauer der zweimonatigen Vakanz bei der Geschäftsführung vom 1. Januar bis 28. Februar 2009 wurde Ursula Herren vom Vorstand als Geschäftsführerin ad interim eingesetzt. Am 2. März 2009 trat der 57-jährige Ingenieur-Agronom ETH Gaudenz à Porta die Nachfolge von Stéphane Klopfenstein als neuer Geschäftsführer an. Er wurde insbesondere durch den Herdebuchleiter Peter Liebetrau gründlich in sein neues Tätigkeitsgebiet eingeführt und bei seiner Arbeit stark von Ursula Herren unterstützt, die die Dossiers im Hinblick auf seinen Eintritt vorbereitet hatte. Leider zeichnete sich im Verlaufe des Jahres ab, dass der neue Geschäftsführer die in ihn gesteckten Erwartungen nicht erfüllen kann, was sich entsprechend auf das übrige Personal der Geschäftsstelle auswirkte.

Zusammen mit den Verantwortlichen des Verbandes setzten sich die Mitarbeitenden stark für die Ziegenzüchter ein. Glücklicherweise mussten beim Personal des SZZV im Gegensatz zu den Vorjahren im 2009 keine längeren Ausfälle aus gesundheitlichen Gründen beklagt werden und die bewährten Kräfte Peter Liebetrau (Herdebuchleiter), Peter Zbinden (Sachbearbeiter) und Lilo Hurni (Sachbearbeiterin/Datenerfasserin) konnten vollumfänglich eingesetzt werden. Auch Katharina Zaugg (Buchhaltung) und Ursula Herren (Administration) – beide von der CDAG angestellt – standen dem Verband wie gewohnt zu Diensten.

Im Hinblick auf die Pensionierung des langjährigen Herdebuchleiters Peter Liebetrau im Frühjahr 2010 wurde Ende August 2009 Frau Kathrin Rykart vom Leitenden Ausschuss als Nachfolgerin gewählt. Sie trat ihre Stelle beim SZZV



Züchter sind nicht bereit, ihre Tiere dem Wolf zum Frass vorzuwerfen. Gegen 1000 Ziegen- und Schafzüchter versammelten sich deshalb am 20. November 2009 vor dem Bundeshaus in Bern und verlangten, dass der Schutz des Wolfes nicht über den Schutz der Nutztiere gestellt werde.

Les éleveurs ne sont pas prêts à jeter leurs animaux en pâture aux loups. Le 20 novembre 2009, un millier d'éleveurs de chèvres et de moutons se sont rassemblés devant le Palais fédéral, à Berne, pour demander que la protection du loup ne passe pas avant la protection des animaux de rente.

(Photo: S. Jutzeler)

am 1. Dezember 2009 an und durfte somit eine mehrmonatige Einführung in ihr neues Arbeitsgebiet durch den bisherigen Stelleninhaber geniessen. Bei dieser Gelegenheit möchten wir Peter Liebetrau für seinen Einsatz zugunsten der Schweizer Ziegenzucht während fast 25 Jahren nochmals bestens danken.

4.7 Abstammungskontrollen

Im Rahmen der umfassenden Abstammungskontrollen im 2009 wurden sämtliche Ziegenböcke mit Jahrgang 2008 und einer gewissen Anzahl registrierter Sprünge überprüft. Nach Möglichkeit wurden auch die Mütter und Väter dieser Ziegenböcke kontrolliert. Mit der Entnahme der Gewebeprobe wurden hauptsächlich die kantonalen Organisationen beauftragt. Mit dieser Massnahme konnten DNA-Profile von mehr als 600 Tieren im Herdebuchsystem abgelegt werden. Neu ist auf dem CAP ersichtlich, wenn die Abstammung aufgrund einer DNA-Analyse bestätigt wurde.

4.8 Milchleistungsprüfungen (MLP)

Im Berichtsjahr 2009 wurden 11'271 Vollabschlüsse (2008: 11'185) mit einer Laktationsdauer von mindestens 150 Tagen und 1544 Teilabschlüsse (2008: 1422) mit einer Laktationsdauer von unter 150 Tagen ermittelt. Die gesamte Anzahl Abschlüsse nahm mit 12'815 gegenüber dem Vorjahr mit 12'607 um 0.2 Prozent zu. Die Entwicklung bei den Milchleistungsprüfungen geht damit nicht ganz mit der Entwicklung des Herdebuchbestandes einher. Das BLW leistete im 2009 einen Beitrag von CHF 33.00 (Vollabschluss) resp. CHF 16.50 (Teilabschluss) je Laktation an den SZZV. Bis ins Jahr 2008 betrug der Beitrag für Vollabschlüsse noch CHF 40.00. Neu werden ab 1. Januar 2010 Beiträge je Milchwägung statt je Laktation ausgerichtet.

Über die detaillierten Resultate der Milchleistungsprüfungen gibt Tabelle 2 (Seite 61) Auskunft. Bei den Saanenziegen (Altersklasse 3 / über 30 Monate) wurde mit 824.8 kg (2008: 838.5 kg) bei einer Laktationsdauer von durchschnittlich 261 Tagen die höchste Milchleistung gemessen, gefolgt von den Gemsfarbigen Gebirgsziegen (799 kg), den Toggenburgerziegen (762 kg) und den Appenzellerziegen (707 kg). Mit 460.9 Kilogramm wurde bei den Nera Verzascaziegen die geringste Menge ermittelt. Die Milch wies jedoch – wie schon im Jahr zuvor – den höchsten Laktosewert (Milchzucker) auf (4.7%). Die mit Abstand höchsten Gehaltswerte punkto Fett und Eiweiss wurden bei den Anglo Nubierziegen ermittelt: 4.6 Prozent Fett,

3.5 Prozent Eiweiss. Die Milchgehaltswerte der Rassen Pfauenziege, Bündner Strahlenziege (vor allem Fett), Gemsfarbige Gebirgsziege und Nera Verzascaziege sind ebenfalls hoch. Die tiefsten Fett- und Eiweissgehalte verzeichneten weiterhin die Walliser Schwarzhalsziegen und die Appenzellerziegen.

Seit Januar 2009 können die Ziegenbesitzer zwischen zwei Zustellmöglichkeiten für den Prüfbericht auswählen: per A-Post (Zustellung innert 2 Tagen ab Verarbeitung) oder per E-Mail (Zustellung am Verarbeitungstag). Zahlreiche Herdebuchzüchter haben sich für diesen neuen Service angemeldet.

4.9 Aufzuchtleistungsprüfungen (ALP)

Bei den Walliser Schwarzhalsziegen und den Burenziegen wird als quantitatives Leistungsmerkmal (hauptsächlich) die Aufzuchtleistungsprüfung einbezogen. Sie ist ein indirektes Mass zur Bewertung der Milchleistung. Für die Aufzuchtleistungsprüfung werden das Geburtsgewicht und das 40-Tage-Gewicht erhoben (Bei den Burenziegen kann überdies das 90-Tage-Gewicht freiwillig vom Züchter festgehalten werden.). Seit Inkrafttreten der neuen Tierzuchtverordnung per 1. Januar 2008 zahlt der Bund Beiträge zugunsten der Aufzuchtleistungsprüfungen. Seit 2009 wird die Aufzuchtleistungsprüfung (ALP) gleich wie die Milchleistungsprüfung (MLP) organisiert. Die offiziellen Kontrolleure der Genossenschaft werden neu direkt durch den SZZV bezahlt (nicht mehr via Genossenschaft). Ausserdem kassiert der Kontrolleur den Züchterbeitrag sofort bei der Wägung ein. Das Vorgehen wurde so festgelegt, damit der SZZV dem BLW eine saubere Abrechnung vorlegen kann. In der Zeitspanne vom 1. Dezember 2008 bis 30. November 2009 wurden 627 Aufzuchtleistungen registriert (Walliser Schwarzhalsziegen: 288 / Burenziegen: 339).

4.10 Zuchtwertschätzung / genetische Bewertung

Die Durchführung von Zuchtwertschätzungen ist eine der Voraussetzungen zur Anerkennung als Tierzuchtorganisation. Der Vorstand entschied deshalb im Frühjahr 2009, den Schweizer Brauviehzuchtverband mit der Entwicklung einer Zuchtwertschätzung für die drei Hauptziegenrassen (Saanen, Gemsfarbige, Toggenburger) zu beauftragen und eine erste Zuchtwertschätzung durchführen zu lassen. Für die übrigen Rassen wird eine genetische Bewertung gemäss Tierzuchtverordnung vom 14. November 2007 verlangt. Das entsprechende Reglement muss

noch erarbeitet und dem BLW zugestellt werden. Im Herdebuchsystem sind zudem Anpassungen für die Registrierung der Daten und für die Ausgabe auf dem CAP erforderlich.

4.11 Zuchtfamilienbeurteilung

Die Anzahl der beurteilten Zuchtfamilien blieb mit 39 fast gleich wie im Vorjahr. Verteilt auf die Rassen sind dies 8 bei den Saanenziegen, 1 bei den Appenzellerziegen, 14 bei den Toggenburgerziegen, 13 bei den Gemsfarbigen Gebirgsziegen, 2 bei den Bündner Strahlenziegen und eine bei den Walliser Schwarzhalsziegen. 33 Zuchtfamilien erreichten die Punktzahl der 1. Klasse (75 – 90 Punkte). 2008 erreichten 31 Zuchtfamilien dieses sehr gute Ergebnis (2007: 25).

Die Arbeitsgruppe Zucht prüfte eine Revision der Zuchtfamilienbeurteilung. Bis auf weiteres soll jedoch das bisherige Verfahren weitergeführt werden.

4.12 Expertenurse

Im 2009 wurden keine Expertenurse durchgeführt. Der Vorstand wählte anlässlich der Klausurtagung vom Dezember 2009 17 Verbandsexperten, welche auch als Klassenlehrer bei künftigen Expertenkursen eingesetzt werden. Die sogenannten Verbandsexperten werden aus aktiven Experten mit sehr guter Qualifikation rekrutiert. Die Wahl von Verbandsexperten erfolgte im Hinblick auf eine einheitlichere und korrektere Beurteilung der Ziegen.

4.13 Zuchtbuchführerkurse

Die Kantone können bei der Herdebuchstelle für die Durchführung von Zuchtbuchführerkursen nachfragen, wobei die Herdebuchstelle auch auf eigenes Begehren solche Kurse einberufen kann. Im 2009 führte Peter Liebetrau vier Zuchtbuchführerkurse durch (Cazis/GR, Belp/BE, Allmendingen/BE, Neu St. Johann/SG).

4.14 Theoriekurse zur Gitzi-Enthornung

Im 2009 wurden keine Theoriekurse zur Gitzi-Enthornung durchgeführt. Hingegen wurde beim Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) rechtzeitig ein Nachfolgegesuch eingereicht, um im 2010 wieder Kurse durchführen zu können. Das BVET hat der Verlängerung der Kursanerkennung zugestimmt.

4.15 Suisse Tier

Im Rahmen der Sonderschau Schafe und Ziegen präsentierten sich die Kleinwiederkäuer-Organisationen vom 20. bis 22. November 2009 an der Suisse Tier in Luzern. Die Organisation des gemeinsamen

Standes oblag der Caprovis Data AG. Die Ausstellung wurde von rund 12'000 Interessierten besucht. Der SZZV präsentierte sieben Schweizer Ziegenrassen, wobei die ausgestellten Tiere alle aus dem Kanton Luzern stammten. Der SZZV bot an seinem Stand Bücher, Broschüren, DVD's, Felltaschen und weitere Produkte an. Bei einem «chüstigen» Stück Geisskäse und einem Glas Wein liess sich mancher Besucher auch über die Vorteile der Herdebuchzucht informieren. Am Sonntag fand eine Autogrammstunde für das Duftbuch «Der stinkende Geissbock» statt. Roger Rhyner (Idee und Text) und Patrick Mettler (Illustration) signierten die Kinderbücher. Der SZZV unterstützte die Herausgabe dieses bezaubernden Kinderbuches, das sich während vier Monaten auf der Bestsellerliste halten konnte. Bisher wurden mehr als 10'000 Stück verkauft!

5. Caprovis Data AG (CDAG)

Die CDAG erfüllt die Leistungsaufträge der Kleinviehzuchtverbände und erbringt Dienstleistungen für die Aktionäre. Ihre Haupttätigkeit liegt in der Führung der Herdebücher Schafe und Ziegen. Der SZZV beschloss bereits im 2008, den Aktionärsbindungsvertrag mit der CDAG auf

den 1. Januar 2010 um fünf weitere Jahre zu verlängern.

In den ersten zwei Monaten wurde die CDAG durch die Geschäftsführerin ad interim Ursula Herren geleitet. Anfangs März 2009 trat Gaudenz à Porta die Stelle als Geschäftsführer an. Er wurde im November 2008 vom Verwaltungsrat gewählt. Seit einigen Jahren wird die Geschäftsführung der Caprovis Data AG und des SZZV von einer Person wahrgenommen. Leider konnte der neue Geschäftsführer auch bei der CDAG nicht überzeugen und der Verwaltungsrat musste sich deshalb Ende Jahr mit den vorhandenen Problemen konkret auseinandersetzen.

Die kostspieligen Verbesserungen bei den Herdebuchprogrammen brachten im 2009 deutliche Erleichterungen bei den Arbeitsabläufen zu Tage. Bei der Verarbeitung der Milchdaten und bei der Datenerfassung allgemein zeichnete sich ein deutlicher Rückgang des Personalbedarfs ab, was zu entsprechenden Kosteneinsparungen führen wird. Leider ist es immer noch nicht gelungen, sämtliche Fehler in den bestehenden Herdebuchprogrammen auszumerzen, obschon diesbezüglich grosse Anstrengungen unternommen wurden. Im Bereich Ziegen wurden im 2009 umfangreiche Anpassungen beim

CAP vorgenommen, damit dem Züchter zusätzliche Informationen zur Verfügung gestellt werden können. Leider treten auch hier immer noch systembedingte Fehler auf, die bis heute noch nicht vollumfänglich bereinigt werden konnten.

Im Hinblick auf die Suisse Tier vom November 2009 konnte die neue gemeinsame Homepage der Kleinwiederkäuerorganisationen www.caprovis.ch aufgeschaltet werden. Auskünfte über die Abläufe im Herdebuch sind auf der Homepage der CDAG www.caprovis-data.ch erhältlich. Auf der Seite des SZZV www.szzv.ch können Informationen zum Verband, zur Geschäftsstelle, den einzelnen Herdebuchrassen und vieles mehr in übersichtlicher Darstellung bezogen werden. Die neue Homepage verfügt auch über einen Marktplatz und einen Veranstaltungskalender.

6. Verlagsgenossenschaft Caprovis / Forum

Die Zeitschrift «Forum Kleinwiederkäuer» ist das offizielle Publikationsorgan des SZZV. Im Forum wird laufend über die Verhandlungen des Vorstandes und der Delegiertenversammlung berichtet.

Inserat

Zudem werden Neuerungen aus dem Herdebuch und Auswertungen von Herdebuchdaten publiziert. Mit seinen zahlreichen Beiträgen unterstützt der SZZV die Bemühungen der Verlagsgenossenschaft Caprovis, um dem zusätzlichen Konkurrenzdruck durch andere Fachzeitschriften mit Beiträgen über Ziegen Stand halten zu können. Im Forum sollen weiterhin praktische Hilfestellungen für die Züchter, Mitteilungen der Organisationen, Auswertungen von Herdebuchdaten und Berichte von Zuchtveranstaltungen veröffentlicht werden. Dieser Austausch ist sehr wertvoll. Wir danken an dieser Stelle auch allen Berichterstatlern «aus dem Felde» bestens.

7. Schlusswort und Dank

Am 26. Juni 2009 wurde der SZZV vom BLW offiziell als Tierzuchtorganisation anerkannt, dies aufgrund des Gesuches und den umfangreichen Unterlagen, welche der SZZV im Mai dem BLW eingereicht hatte. Die Anerkennung als Tierzuchtorganisation ist auf 10 Jahre befristet. Nur vom Bund anerkannte Zuchtverbände kommen in den Genuss von Beiträgen für tierzüchterische Massnahmen wie Herdebuchführung, Leistungsprüfungen und Projekte zugunsten der einheimischen Rassenvielfalt. Die Durchführung von Zuchtwertschätzungen ist eine der Voraussetzungen zur Anerkennung als Tierzuchtorganisation. Der Vorstand beauftragte deshalb im Frühjahr den Schweizer Braunviehzuchtverband mit der Entwicklung einer Zuchtwertschätzung für die drei Hauptziegenrassen und der Durchführung einer ersten Zuchtwertschätzung per Ende Jahr.

Weitere Lichtblicke des Jahres 2009:

- Weitere Zunahme des Herdebuchbestandes um 763 Tiere (+2.7%) auf 29'244 Tiere.
- Weitere Zunahme der Ziegenkäseproduktion um 35 Tonnen (+4%) auf 904 Tonnen.
- Rekordverdächtige Zahlen beim Ziegenexport: 345 Tiere mit Exportbeiträgen des Bundes sowie mehr als 100 ohne Beiträge ausgeführt.

- Umfassende Abstammungskontrollen bei den Jungböcken.
- Neue Diagnostik bei der CAE und damit massiver Rückgang bei den verhängten Betriebssperren.
- Nur ganz wenige Blauzungenfälle.
- Erfolgreiche Klausurtagung und Zusammenkunft mit Vertretern der Kantonalverbände.
- Wahl von 17 Verbandsexperten.
- Gute Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Schafzuchtverband (Kundgebung «Eine Zukunft für Schaf und Ziege», «Suisse Tier Luzern» usw.).
- Unterstützung der Herausgabe des Duftbuches «Der stinkende Geissbock»: 4 Monate auf der Bestsellerliste, über 10'000 verkaufte Bücher!
- Neue Homepage.

Zu den negativen Punkten des Jahres 2009 gehört sicher die vollumfängliche Ablehnung der beim BLW eingereichten Gesuche zugunsten der fünf gefährdeten Rassen. Diesbezügliche Gespräche mit dem BLW im Hinblick auf die Erarbeitung neuer Projekte, finden im April 2010 statt. Auch beim Spermaprojekt gelang noch kein «Weiterkommen».

Für das Personal bei der Geschäfts- und Herdebuchstelle war 2009 ein speziell schwieriges Jahr. Ein erneuter Geschäftsführerwechsel von Stéphane Klopfenstein zu Gaudenz à Porta anfangs 2009 war eine der Ursachen. Dadurch, dass der neue Geschäftsführer die Erwartungen nicht zu erfüllen vermochte, wurde der «Bogen» definitiv überspannt. Der Vorstand befasste sich im Februar 2010 deshalb nochmals intensiv mit den bei der Geschäftsführung festgestellten Mängeln und beschloss nach eingehender Prüfung, das Arbeitsverhältnis mit Gaudenz à Porta nicht weiterzuführen. Als Geschäftsführerin ad interim wurde Ursula Herren eingesetzt. Über die definitive Nachfolge von Gaudenz à Porta soll später entschieden werden. Dadurch dass Willy Kaiser altershalber nach 10 Jahren als Präsident des SZZV von seinem Amt zurücktritt, wird es beim SZZV im 2010 einige personelle Änderungen geben: neue Herdebuchleiterin (Kathrin Rykart), neue/r Geschäftsführer/in, neue/r Präsident/in.

Als unerfreulich zu werten gilt es auch

die Ankündigung des BLW, wonach dieses im 2010 bei den Leistungsprüfungen (MLP und ALP) Kürzungen vornehmen muss, da der vorgesehene Höchstbetrag von 1,8 Millionen Franken zur Förderung der Ziegen- und Milchschaftzucht vermutlich überschritten wird. Dies hätte für den SZZV Mindereinnahmen von rund 50'000 Franken zur Folge. Noch verheerender sind die geplanten Sparmassnahmen des Bundesrates, welche vorsehen, die Beiträge an die Tierzuchtorganisationen für Herdebuchführung und Leistungsprüfungen bis ins Jahr 2014 bis zu rund einem Drittel gegenüber heute zu reduzieren.

Die Verantwortlichen des SZZV danken allen, die sich im vergangenen Jahr zugunsten der Schweizer Ziegenzucht eingesetzt haben. Ein ganz besonderer Dank gebührt den Züchterinnen und Züchtern, die sich während des ganzen Jahres für ihre Tiere engagieren und für deren Wohlbefinden sorgen. Unser Dank geht auch an all diejenigen, welche sich in irgendeiner Weise für den SZZV einsetzen. Bedanken möchten wir uns ganz besonders beim Bundesamt für Landwirtschaft und den Kantonen für ihre wertvolle und sehr geschätzte Unterstützung. Wir hoffen, diese auch in Zukunft in Anspruch nehmen zu dürfen.



Gams und Bern, im März 2010
Schweizerischer Ziegenzuchtverband SZZV
Willy Kaiser, Präsident
Ursula Herren, Geschäftsführerin ad interim



Rapport d'activités 2009

1. Organes de la FSEC

Présidents d'honneur

Knutti Peter, 3757 Schwenden BE
Schnider Peter, 6232 Geuensee LU

Membres d'honneur

- Betschart Bernard, 6436 Muotathal SZ
- Bodenmann Heinrich, 3063 Ittigen BE
- Bruhin Anton, 9473 Gams SG
- Casanova Linus, 7149 Vrin GR
- Enz Johannes, 9053 Teufen AR
- Freiburghaus Hans, 3757 Schwenden BE
- Gmür Beat, 8307 Bisikon ZH
- Kurzen Enzo, 6934 Bioggio TI
- Maissen Alex, 7130 Ilanz GR
- Mani Ulrich, 7443 Pignia GR
- Pfister Kurt, 3006 Berne BE
- Quartenoud Joe, 1886 Les Posses-sur-Bex VD
- Siegenthaler Ueli, 3007 Berne BE
- Stillhard Josef, 5734 Reinach AG
- von Bergen Heinz, 6083 Hasliberg Hohfluh BE
- Zaugg Alfred, 3012 Berne BE

Direction

Président:
Kaiser Willy, 9473 Gams SG

Vice-président:

Michel Andreas, 7302 Landquart GR

Administrateur:

Gaudenz à Porta, 3000 Berne 14
(depuis le 02.03.2009)

Administratrice ad interim:

Ursula Herren, 3000 Bern 14
(01.01. – 28.02.2009)

Responsable du Herd-book:

Liebetau Peter, 3000 Berne 14

Membres du comité

- Amstutz-Dietrich Samuel, 3657 Schwanden BE
- Arnold Tony, 6464 Spiringen UR
- Brunner Gérald, 2523 Lignières NE (depuis le 21.03.2009)
- Casanova Linus, 7149 Vrin GR (jusqu'au 21.03.2009)
- Ebnöther Albin, 8846 Willerzell SZ

- Geissmann Stefan, 7204 Untervaz GR (depuis le 21.03.2009)
- Gerber Jakob, 3618 Süderen BE
- Hodel Thomas, 6247 Schötz LU
- Kellerhals Toni, 4204 Himmelried SO
- Läderach Fritz, 3076 Worb BE
- Marti Ernst, 6197 Schangnau BE
- Schlunegger Pierre, 1072 Forel-Lavaux VD
- Tami Athos, 6713 Malvaglia TI
- Zellweger-Frick Walter, 9107 Urnäsch AR
- Zufferey Christian, 3983 Bister VS

Comité directeur

Président: Kaiser Willy
Membres: Amstutz Samuel, à Porta Gaudenz (depuis le 02.03.2009), Arnold Tony, Michel Andreas, Schlunegger Pierre

Délégué auprès de l'Union suisse des paysans

Arnold Tony

Représentant au comité de la Coopérative d'édition Caprovis

Hodel Thomas

Représentants au conseil d'administration de Caprovis Data SA

Kaiser Willy, Michel Andreas

Représentant au sein de la CS Economie animale de l'USP

à Porta Gaudenz (depuis le 02.03.2009)

Représentants au sein du GT Commercialisation des cabris de Proviande

Kellerhals Toni, à Porta Gaudenz (depuis le 02.03.2009)

Représentants au sein du GT Grands prédateurs de la Fédération suisse d'élevage ovin

Arnold Tony, Zufferey Christian

Responsables des exportations

Zaugg Alfred, SSPR, Niederönz (jusqu'à fin janvier 2009)
Herren Ursula, CDSA, Berne (depuis février 2009), administration contributions fédérales
Zbinden Peter, FSEC, Berne (depuis février 2009), achats animaux / aspects sanitaires

Organe de révision

Göldi Treuhand Alchenstorf

Membres des groupes de travail

GT Formation des experts

Président: Kaiser Willy
Membres: Amstutz Samuel, Arnold Tony, Liebetau Peter, Quartenoud Joe, Schnydrig Ulrich, Zbinden Peter

GT Finances

Président: Michel Andreas
Membres: à Porta Gaudenz (depuis le 02.03.2009), Hodel Thomas, Kellerhals Toni, Läderach Fritz, Zaugg Alfred (jusqu'au 21.03.2009)

GT Races menacées

Président: Pfister Kurt
Membres: Ammann Philippe, Casanova Linus (jusqu'au 21.03.2009), Geissmann Stefan (depuis le 28.04.2009), à Porta Gaudenz (depuis le 02.03.2009), Tami Athos, Zellweger Walter, Zufferey Christian

GT Marketing

Président: Kellerhals Toni (jusqu'au 21.03.2009)
Président: Zufferey Christian (depuis le 28.04.2009)
Membres: à Porta Gaudenz (depuis le 02.03.2009), Brunner Gérald (depuis le 28.04.2009), Gerber Jakob, Knutti Peter, Marti Ernst, Odermatt Hermann, Schlunegger Pierre, Zufferey Christian (jusqu'au 28.04.2009)

GT Elevage

Président: Ebnöther Albin
Membres: Amstutz Samuel, Arnold Tony, Baumann Peter, Ender David, Hodel Thomas, Liebetau Peter, Menoud Antoine

Adresse:

Fédération suisse d'élevage caprin FSEC
Belpstrasse 16, Case postale
3000 Bern 14

Tél: 031 388 61 11 Fax: 031 388 61 12
E-Mail: ziegen@caprovis-data.ch
www.szzv.ch

2. Cheptel inscrit au Herd-book

Au 1^{er} mai 2009, le Herd-book de la FSEC enregistrait 29'244 animaux (cf. tableau 1, page 50/51). Ce chiffre correspond à une hausse de 763 animaux ou 2.68% par rapport à l'exercice précédent. L'évolution du cheptel a été très différente selon les races. La plus grande augmentation en % s'est une fois encore établie chez la chèvre Boer (+19,4%). De forts taux de croissance ont été constatés chez la chèvre du Toggenbourg (+7,2%), la chèvre Grisonne à raies (+11,1%) et la chèvre Anglo-nubienne (+8,5%). Les plus importantes progressions nominales ont été déterminées chez la chèvre du Toggenbourg (235), la chèvre Boer (198), la chèvre Grisonne à raies (185) et la chèvre Alpine chamoisée (161).

Des cheptels en régression ont été constatés chez la chèvre Saanen Gessenay (-0,4%) et la chèvre Nera Verzasca (-4,2%). Les reculs sont essentiellement imputables aux réductions des nombres de boucs. Cette tendance a été observée dans la plupart des races. Chez la Nera Verzasca, le cheptel de boucs a diminué de 28.6% et chez la chèvre Gessenay de 19.2%. Les boucs n'ont augmenté que dans les races Grisonne à raies (+30.3%), Boer (+20.0%) et Toggenbourg (+2.8%). La chèvre Alpine chamoisée caracole toujours en tête du nombre d'animaux inscrits au Herd-book (8'361). Elle est suivie par la chèvre Gessenay (7'913), et la chèvre du Toggenbourg (3'513). Une large majorité des caprins inscrits au Herd-book vit toujours dans le canton de Berne où l'on a recensé 7'682 animaux (exercice précédent 7596). Les cheptels Herd-book sont en régression dans les cantons de Vaud, de Schwyz, du Valais, d'Appenzell Rhodes Intérieures, des Grisons et de Thurgovie.

Dans le cadre de la reconnaissance de notre statut d'organisation d'élevage, la FSEC accepte, en principe, d'autres races caprines dans son Herd-book. La Fédération a pris cette décision compte tenu du fait que la Confédération ne soutient que des organisations d'élevage qui présentent un cheptel suffisamment important d'une ou de plusieurs races.

3. L'année de l'éleveur

3.1 Contexte général

Maladie de la langue bleue (BT)

La vaccination contre la maladie de la langue bleue a été déclarée obligatoire dans toute la Suisse, en 2009, par l'Office vétérinaire fédéral (OVF), pour les espèces animales les plus sensibles

telles que les bovins et les ovins. Dans sa prise de position déposée dans le cadre de la procédure d'audition de l'OVF sur «les vaccinations contre la maladie de la langue bleue 2009», la FSEC a demandé la vaccination obligatoire de toutes les caprins. L'OVF a rejeté la demande de la FSEC. La FSEC a regretté cette décision et conseillé aux éleveurs de faire vacciner spontanément leurs animaux. Cette mesure s'est révélée particulièrement importante pour les éleveurs qui voulaient exporter des animaux à l'étranger.

Arthrite – encéphalite caprine (CAE)

Les détenteurs de chèvres doivent impérativement pouvoir obtenir des résultats d'analyses précis des échantillons de sang car s'il y a suspicion ou épizootie déclarée, le vétérinaire cantonal ordonne le séquestre de l'exploitation. En principe, tous les troupeaux sont officiellement reconnus indemnes de CAE. Des représentants de l'OVE, des vétérinaires cantonaux, de la recherche du SSPR et de la FSEC se sont penchés sur la problématique des nombreux résultats de laboratoire non clairement positifs ou négatifs et ont recherché des solutions. Des spécialistes de l'Uni Berne ayant constaté certaines interactions entre la vaccination contre la maladie de la langue bleue et les résultats des analyses concernant la CAE, il a fallu développer une nouvelle méthode de diagnostic. Cette nouvelle méthode constitue une avancée considérable: les résultats douteux ont été réduits à un minimum. De plus, une analyse complémentaire permet d'attribuer clairement ces «cas douteux» soit à la CAE, soit au Maedi-Visna.

Grands prédateurs

En Suisse, les moutons et les chèvres ne peuvent pas cohabiter avec le loup dans des conditions raisonnablement supportables. Les expériences vécues l'été dernier au cours duquel on a enregistré quelque 200 prédatons ont largement prouvé cette incompatibilité.

Un millier d'éleveurs de menu bétail et de sympathisants se sont donc retrouvés à Berne, devant la Palais fédéral, le 20 novembre 2009, pour faire entendre leur voix auprès de la population et des autorités fédérales. Cette manifestation contre une protection excessive du loup était placée sous le mot d'ordre «Un avenir pour les moutons et les chèvres». Les participants ont demandé que la protection du loup ne passe pas avant celle des animaux de rente. Ce rassemblement pacifique était placé sous la houlette de German Schmutz, président

de la Fédération suisse d'élevage ovin. La manifestation été organisée d'entente avec l'Association de défense contre les grands prédateurs et la Fédération suisse d'élevage ovin.

Dans leurs exposés très applaudis, les conseillers nationaux Roberto Schmidt (PDC/VS) et Oskar Freysinger (UDC/VS) sont revenus sur leurs interventions demandant une modification de la politique loup du Conseil fédéral. Erich von Siebenthal, politicien UDC de l'Oberland bernois s'est aussi adressé au public attentif avec des mots justes. Tony Arnold, membre (UR) du comité de la FSEC, a également pris la parole. Dans une lettre adressée à la présidente du Conseil national, les participants ont demandé que les différentes motions présentées par Robert Schmidt, Oskar Freysinger et Ruedi Lustenberger (PDC/LU) soient encore traitées pendant la session d'hiver. Entre-temps, ce traitement a été agendé pour juin 2010.

Nouvelles prescriptions concernant la protection des animaux

L'ordonnance sur l'élevage (OE) remaniée est entrée en vigueur le 1^{er} septembre 2008. Elle contient de nombreuses nouvelles dispositions. D'autres points revus ont été mis en vigueur au 1^{er} mars 2009. Des délais transitoires ont été prévus pour les exploitations existantes au 1^{er} septembre 2008; certains de ces délais arriveront à échéance en été 2010. Dès le 1^{er} septembre 2010, les chèvres encore détenues à l'attache devront pouvoir accéder à un parcours libre pendant au moins 120 jours en période végétative et au moins 50 jours en hiver. L'aire de repos sur litière deviendra obligatoire. La FSEC a obtenu que les exigences envers les exploitations existantes ne soient pas exagérément sévères. Nous avons rendu les détenteurs de chèvres attentifs à l'échéance de ces délais transitoires, par le biais de Forum.

3.2 Marché du lait

En 2009, on a produit 904 tonnes (2008 869 t) de fromage pur chèvre (chiffre provisoire du bureau fiduciaire TSM Treuhand S. à r.l.), ce qui correspond à une augmentation réjouissante de 35 tonnes ou 4.0% par rapport à 2008. La progression n'a pas été aussi importante que celle des années précédentes mais elle est quand même satisfaisante. La demande de fromage de chèvre connaît une évolution positive depuis des années. Il y a ici certainement encore un grand potentiel pour la production de fromage de chèvre.

3.3 Marché de la viande

Selon les chiffres définitifs de Proviande, au cours de l'exercice 2009, on a abattu 27'883 animaux de l'espèce caprine, de production indigène (2008: 31'948 animaux), d'un poids moyen de 11,5 kg (comme l'année précédente). Les abattages familiaux ne figurent pas dans ces chiffres. Comme l'année précédente, l'Office fédéral de l'agriculture a mis aux enchères des droits d'importation de 320 tonnes de viande de chèvre. 267 tonnes (2008: 301) ont été importées dans le cadre du contingent tarifaire n° 5 (viande rouge).

Le dernier samedi de janvier, «Viande Suisse» a inauguré la saison des grillades sur la Waisenhausplatz, à Berne. Sur mandat de la FSEC, des représentantes de la Fédération bernoise d'élevage caprin ont préparé et servi des grillades à des amateurs peu habitués à la viande de chèvre.

Le 9 juin 2009, des représentants des éleveurs ont rencontré les importateurs et Proviande, à Berne, pour fixer les conditions de prise en charge des cabris de boucherie, en 2010. Nous n'avons pu obtenir de meilleurs prix pour la vente des cabris que pendant les semaines où la demande atteint un pic. En 2010, il s'agira des semaines 13 (+4.50), 10 à 12 et 51 (+2.50) ainsi que des semaines 49 et 50 (+1.50). La demande de viande de cabri est soumise à des exigences saisonnières extrêmes. L'offre ne peut pas coller parfaitement à cette demande exceptionnelle. Les éleveurs ont donc de la peine à satisfaire aux conditions d'un tel marché. Outre la très forte demande de «cabris de Pâques», il faut encore tenir compte du fait que la date de Pâques varie beaucoup chaque année.

3.4 Exportation de caprins

Alfred Zaugg a assumé la responsabilité de ce service pendant de nombreuses années. Nous tenons à lui exprimer notre reconnaissance pour son engagement dévoué tout au long de ces années. Le secrétariat général de la FSEC a repris cette tâche depuis 2009. Au cours de cet exercice, nos exportations de caprins ont plus que doublé, par rapport à l'année précédente. 345 animaux ont été exportés en bénéficiant des contributions fédérales. Il s'agissait de 5 boucs et de 340 chèvres (2008: 13 boucs et 151 chèvres). Par race le bilan s'établit comme suit: 184 chèvres Saanen Gessenay, 117 chèvres Alpine chaamoisée, 31 chèvres du Toggenbourg, 6 chèvres Grisonne à raies, 3 chèvres Boer et respectivement 2 chèvres d'Appenzell et Col noir du Valais. La plupart des animaux



Das Interesse bei ausländischen Käufern an guter Schweizer Genetik ist nach wie vor gross. 2009 konnten besonders viele Ziegen – hauptsächlich von den 3 Hauptrassen – exportiert werden. Seit anfangs 2009 wird der Ziegenexport wieder von der Geschäftsstelle des SZZV in Bern koordiniert.

Les animaux suisses de bonne ascendance suscitent toujours beaucoup d'intérêt auprès des acquéreurs étrangers. En 2009, nous avons exporté un nombre particulièrement important de caprins – surtout des 3 races principales. Depuis le début 2009, l'exportation des caprins est à nouveau coordonnée par le secrétariat général de la FSEC, à Berne.

(Photo: P. Hodel)

sont partis en France (148) et en Autriche (140), en Italie (41) et en Allemagne (16). Dans un premier temps, nous avons admis que les contributions à l'exportation pour l'année 2009 ne suffiraient pas jusqu'à la fin de l'année, à cause de la procédure du lévrier. Mais en octobre, le Conseil fédéral a décidé d'augmenter son soutien à l'exportation d'animaux d'élite et de rente à CHF 1.5 mio, au maximum pour l'année 2009. Plus aucune contribution ne sera allouée à partir de 2010. En 2009, nous avons déjà exporté une bonne centaine d'animaux sans contributions fédérales (surtout des cabris de moins de 6 mois).

3.5 Races menacées

En 2009, les cheptels inscrits au Herdbook ont augmenté dans toutes les races – sauf pour la chèvre Nera Verzasca (-4.2%). L'accroissement le plus important a été constaté chez la chèvre Grisonne à raies (+11.1%). Viennent ensuite la chèvre d'Appenzell (+3.5%), la chèvre Paon (+1.6%) et la chèvre Col noir du Valais (+0.5%). Le net recul du cheptel des boucs (-6 à -29%) est assez contrariant. Seule exception: la chèvre Grisonne à raies qui voit le nombre de ses boucs augmenter de 30.3%.

En 2009, la FSEC a aussi exécuté des

contrôles d'ascendances à large échelle dans les races menacées. Des échantillons de tissus ont été prélevés, notamment lors des marchés de Naters, Giubiasco et Malvaglia.

En 2009, la FSEC a versé environ CHF 130'000.00 aux éleveurs qui ont participé aux projets GefRa. Nous avons encore des moyens disponibles pour les projets 2005 – 2008, pour financer les projets suivants.

A la fin août 2009, la FSEC a présenté à l'OFAG de nouvelles demandes en faveur de la sauvegarde et de la promotion des cinq races menacées (chèvre d'Appenzell, chèvre Grisonne à raies, chèvre Paon, chèvre Nera Verzasca et chèvre Col noir du Valais) pour les années 2010 à 2012.

Ces demandes ont été totalement rejetées. Le groupe d'experts de l'OFAG a fait valoir que les recommandations et les objections formulées à propos des demandes déposées en 2008 n'avaient pas été prises en considération. De plus, les projets ont été jugés trop chers. Des entretiens avec l'OFAG, à ce sujet, sont prévus en avril 2010. Des experts de l'élevage donneront aux responsables de la FSEC des indications pour une refonte des projets.

S'agissant de la chèvre Nera Verzasca, une conférence internationale a été organisée à Luino, au début décembre 2009, dans le cadre du «projet Interreg

Nera Verzasca – Collaboration transfrontalière 2007 – 2013».

L'administrateur de la FSEC et Mme Catherine Marguerat, de l'OFAG, y ont également participé. Les experts et les éleveurs pensent que le système des contrôles laitiers devrait être simplifié pour la chèvre Nera Verzasca. Les deux pays concernés examinent la possibilité d'une reconnaissance mutuelle des Herd-books et des livres généalogiques, eu égard à l'échange d'animaux reproducteurs.

4. Activités de la Fédération

4.1 Assemblée des délégués

La 92^e assemblée des délégués a eu lieu à Urnäsch AR, le 21 mars 2009. Elle s'est penchée sur deux motions déposées par des membres, et notamment par la Fédération bernoise d'élevage caprin qui souhaitait limiter à 16 ans la durée des mandats au comité et dans les groupes de travail. Un sujet brûlant qui a donné lieu à un débat très animé. Les délégués ont rejeté cette motion par 76 voix contre 55. Un jeune Grison, Stefan Geissmann, à Untervaz, a été élu au comité pour remplacer Linus Casanova. Le nouveau représentant de la Suisse romande a été désigné en la personne de Gérald Brunner, à Lignièrès. L'assemblée a approuvé le rapport d'activités et le bilan comptable satisfaisant de l'année 2008. Elle a aussi entériné le budget équilibré de l'année 2009 et pris connaissance du vaste programme d'activités. Les délibérations ont été publiées en détail dans Forum 5/2009.

4.2 Distinctions honorifiques aux secrétaires de syndicats

Les distinctions honorifiques pour 10 ans de très bonne gestion du herd-book ont été remises lors des assemblées cantonales des délégués, à: Berlie Richard (Nyon et env. VD), Hirschi Marie-Louise (Boltigen BE), Jean-Mairet-Debély Patricia (Neuchâtel NE).

Les distinctions honorifiques attribuées lors de l'assemblée suisse des délégués, ainsi que les cadeaux ont été remis par Peter Liebetrau.

Distinctions pour 20 ans de très bonne gestion du herd-book

Ebnöther Albin, Willierzell (Egg-Einsiedeln SZ), Jäger Konrad, Urnäsch (Urnäsch AR), Novi Reto, Savognin (Savognin GR), Perrin Hanni, Pailly (Yverdon et env. VD), Ritz Josef, Münster (Münster et env. VS)

Distinctions pour 25 ans de très bonne gestion du herd-book

Bettschen Peter, Reichenbach (Reichenbach BE), Bohl Hans, Schänis (Wattwil-Ebnat-Kappel SG), Steiner Fernando, Niedergampel (Rhône VS)

Distinction pour 30 ans de très bonne gestion du herd-book

Wyss Albert, Weissbad (App. AI cantonal)

Distinction pour 40 ans de très bonne gestion du herd-book

Büsser Willi, Amden (Amden SG)

4.3 Comité

Le comité a siégé sept fois en 2009. Quatre séances ont eu lieu dans le cadre du séminaire à huis clos organisé à Schwand, Münsingen, en décembre. Forum a chaque fois publié un compte rendu détaillé de ces différentes réunions, afin que les éleveurs soient aussi directement informés. Par conséquent, seuls les points essentiels seront repris ici.

A sa première séance de l'année, en février, le comité a discuté des comptes 2008 et du budget 2009. Il a aussi préparé l'assemblée des délégués 2009 et approuvé le règlement des épreuves du pouvoir nourricier.

A la séance du 8 avril, nous avons accueilli pour la première fois Gérald Brunner et Stefan Geissmann, nouveaux membres du comité. Nous avons également invité Felix Heckendorn (FiBL) et Jeannette Muntwyler (SSPR) pour le traitement du sujet «Elevage sur la résistance aux parasites». Le comité a créé un groupe de travail chargé d'examiner les autres aspects de ce problème. A cette séance, le comité est aussi revenu sur les délibérations et les bruits de couloir de l'assemblée des délégués de fin mars, à Urnäsch. Dans la foulée, il a décidé d'organiser un séminaire à huis clos auquel seraient invités les présidents cantonaux, en décembre 2009. Il a également résolu de procéder à d'autres adaptations du CAP (productivité MM/PM, taux de consanguinité propre). L'ordre du jour très copieux comprenait encore les élections complémentaires au sein des groupes de travail.

Nouvelle séance chargée le 9 septembre 2009. Principaux sujets abordés: la préparation du séminaire de décembre 2009, l'élevage sur la résistance aux parasites (pas de soutien financier), la CAE, la production de sperme, l'utilisation des contributions fédérales pour la promotion de l'élevage caprin ainsi que la succession au poste de responsable du Herd-book.

Les quatre autres séances du comité ont eu lieu dans le cadre du séminaire de deux

jours organisé les 4/5 décembre 2009. Le comité a analysé les structures de la Fédération, sa situation financière, la problématique TED en relation avec les programmes du Herd-book et l'accès à Internet pour les éleveurs et les secrétaires des syndicats, le dossier des experts, le rejet des demandes GefRa par l'OFAG ainsi que les multiples demandes des représentants des organisations cantonales (CAE, épreuves de productivité laitière). Le comité a pris, entre autres, les décisions suivantes: proposition de Andreas Michel comme nouveau président de la FSEC, élection de 17 experts de la Fédération, maintien de la taille du comité et de la procédure d'élection de ses membres, ancrage du comité directeur dans les statuts, création d'un nouveau groupe de travail «Détection et santé». Il a été prévu d'organiser une nouvelle réunion avec des représentants des fédérations cantonales, au cours des prochaines années.

4.4 Comité directeur

Le comité transmet des tâches spécifiques au comité directeur.

Nombre de séances: 3

Thèmes traités en 2009: succession de Peter Liebetrau (exigences, mise au concours), entretiens avec des candidates et des candidats, désignation de la nouvelle responsable du Herd-book en la personne de Kathrin Rykart, préparation du séminaire à huis clos (finances, étendue, sujets, participants).

4.5 Groupes de travail

Les séances des groupes de travail sont importantes pour la préparation des décisions prises au comité. Voici les mandats et les sujets traités en 2009:

Groupe de travail Elevage

Mandat: questions générales relatives au Herd-book et à l'élevage, et innovations courantes.

Nombre de séances: 3

Sujets traités: sélection des animaux d'élite, jugement des familles d'élevage, contrôles généraux des épreuves de productivité laitière, contributions pour la promotion de l'élevage, prélèvements d'échantillons de tissus chez les boucs, estimation de la valeur d'élevage, adaptations du CAP, indemnisation des dommages consécutifs aux prédateurs.

Groupe de travail Formation des experts:

Mandat: formation et perfectionnement des experts caprins.

Nombre de séances: 1

Sujets traités: modifications concernant les experts, proposition au comité

Table 2: Durchschnittliche Milchleistung mit Gehalt und Laktationsdauer 2009

Tableau 2: Production laitière moyenne avec teneur et durée de lactation 2009

Alter der Ziegen âge des chèvres	bis 18 Monate / jusqu'à 18 mois Akl. 1 / âge 1					19 - 30 Monate / 19 - 30 mois Akl. 2 / âge 2					über 30 Monate / plus de 30 mois Akl. 3 / âge 3					
	Rasse Race	Milch lait kg	Lakt.dauer durée lact. Tage/jours	Fett graisse %	Eiweiss prot. %	Laktose lactose %	Milch lait kg	Lakt. dauer durée lact. Tage/jours	Fett graisse %	Eiweiss prot. %	Laktose lactose %	Milch lait kg	Lakt. dauer durée lact. Tage/jours	Fett graisse %	Eiweiss prot. %	Laktose lactose %
Saanen Gessenay	n Ø	688 587.9	253.4	3.3	2.9	4.5	686 756.9	261.5	3.2	2.9	4.4	1801 824.8	260.6	3.1	2.8	4.4
Appenzeller Appenzell	n Ø	111 491.3	255.7	3.0	2.7	4.5	126 659.3	258.2	2.9	2.6	4.4	381 707.4	259.3	2.9	2.5	4.4
Toggenburger Toggenbourg	n Ø	342 502.3	248.5	3.4	2.9	4.6	295 676.6	261.8	3.3	2.8	4.6	669 762.1	265.7	3.2	2.7	4.5
Gemsfarbige Chamoisée	n Ø	758 513.2	247.3	3.6	3.0	4.6	711 700.3	260.8	3.5	3.0	4.6	1905 799.0	261.7	3.4	3.0	4.5
Bündner Strahlen Grisonne à Raies	n Ø	87 381.4	232.0	3.5	2.9	4.5	101 474.9	237.3	3.7	3.0	4.5	307 605.0	245.6	3.6	2.9	4.5
Nera Verzasca	n Ø	0 0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	62 375.2	192.3	3.4	3.1	4.6	290 460.9	204.0	3.3	3.0	4.7
Walliser SH Col Noir Valais	n Ø	6 340.0	253.5	3.3	2.8	4.6	2 384.5	213.0	3.4	2.7	4.6	27 633.3	266.0	2.8	2.6	4.6
Pfauen Paon	n Ø	40 345.0	225.2	3.7	3.2	4.6	69 453.9	224.7	3.6	3.1	4.6	175 526.5	231.1	3.6	3.0	4.5
Anglo Nubier Anglo-nubienne	n Ø	8 414.6	274.0	5.2	3.7	4.4	13 511.2	252.5	4.6	3.4	4.3	16 550.3	244.1	4.6	3.5	4.3

concernant la désignation d'experts de la Fédération, formation et perfectionnement des experts.

Groupe de travail Finances

Mandat: analyse de la situation financière, planification financière, conseils au comité s'agissant des questions financières, examen des comptes annuels, préparation du budget.

Nombre de séances: 3

Sujets traités: comptes annuels, budget, contributions à CDSA, contributions aux fédérations cantonales pour la promotion de l'élevage, préparation du séminaire à huis clos, analyse SWOT, potentiels de ressources et d'économies.

Groupe de travail Races menacées (GefRa)

Mandat: suivi et élaboration des projets en faveur des races menacées.

Nombre de séances: 3 (groupe de travail complet) + 5 (comité)

Sujets traités: examen rétrospectif des projets existants, préparation de nouveaux projets pour les années 2010 – 2012, rejet des projets 2010 – 2012 par l'OFAG, procédure ultérieure.

Groupe de travail Marketing

Mandat: suivi de la législation en vigueur, publicité pour la viande, le lait, le fromage et les autres produits issus de la détention caprine.

Nombre de séances: 2

Sujets traités: commercialisation des cabris, barbecue d'hiver de Proviande, Suisse Tier, année de la biodiversité, collaboration avec les associations Ziegenfreunde (Amis des chèvres) et Culinarium Toggenburg, brochure de recettes de cabri.

4.6 Secrétariat général et Herd-book

En 2009, la FSEC a dû une nouvelle fois solliciter sa reconnaissance comme organisation d'élevage par l'OFAG, pour pouvoir continuer à percevoir des contributions fédérales. Le secrétariat général a donc préparé un dossier et élaboré une demande qui a été adressée à l'OFAG en mai 2009. L'OFAG a délivré cette reconnaissance à la FSEC. Elle est valable pour 10 ans.

Le comité a engagé Ursula Herren comme administratrice ad interim pour la période du 1^{er} janvier au 28 février 2009, durant laquelle le poste d'administrateur était vacant. Le 2 mars 2009, Gaudenz à Porta, ingénieur-agronome ETH de 57 ans, a succédé à Stéphane Klopfenstein au poste d'administrateur. M. à Porta a été soigneusement initié à ses nouvelles tâches, en particulier par Peter Liebetrau, responsable du Herd-book, et efficacement soutenu par Ursula Herren qui avait bien préparé les dossiers en vue de son arrivée. Malheureusement,

au fil des mois, le nouvel administrateur s'est révélé incapable de répondre aux attentes mises en lui. Ces carences se sont répercutées sur les autres membres du personnel du secrétariat.

Les collaborateurs et les responsables de la Fédération se sont beaucoup engagés pour les éleveurs de chèvres. Heureusement - contrairement aux années précédentes - nous n'avons pas eu à déplorer de longues absences du personnel pour raisons de santé, en 2009. Les compétences éprouvées de Peter Liebetrau (responsable du Herd-book), Peter Zbinden (collaborateur) et Lilo Hurni (collaboratrice/saisie des données) ont été entièrement mises à profit. Katharina Zaugg (comptabilité) et Ursula Herren (administration) – toutes deux employées par CDSA – ont œuvré comme toujours au service de la Fédération.

A la fin août 2009, le comité directeur a désigné Madame Kathrin Rykart pour succéder à Peter Liebetrau, responsable du Herd-book depuis de nombreuses années, qui partira à la retraite au printemps 2010. Mme Rykart a pris ses fonctions à la FSEC le 1^{er} décembre 2009. Elle a ainsi été initiée à ses nouvelles tâches par l'actuel titulaire du poste, pendant plusieurs mois. Nous tenons à remercier une fois de plus Peter Liebetrau pour son engagement en faveur de l'élevage caprin suisse, engagement qui aura duré près de 25 ans.

4.7 Contrôles des ascendances

Dans le cadre des contrôles d'ascendances effectués à large échelle en 2009, nous avons vérifié tous les boucs nés en 2008 et un certain nombre de saillies enregistrées. Selon les possibilités, nous avons également contrôlé les mères et les pères de ces boucs. Les prélèvements des échantillons de tissus ont surtout été effectués par les organisations cantonales. Cette mesure nous a permis de consigner dans le système HB les profils ADN de plus de 600 animaux. Et le CAP précise désormais si le profil ADN d'un animal est disponible et si l'ascendance des deux parents a été confirmée par une analyse ADN.

4.8 Epreuves de productivité laitière (EPL)

Durant l'exercice 2009, le nombre de lactations complètes (150 jours au moins) s'est élevé à 11'271 (2008: 11'185). Le nombre de lactations partielles (moins de 150 jours) s'est établi à 1'544 (2008: 1'422). Le nombre total de lactations a augmenté de 0.2%: il a passé de 12'607 à 12'815. L'évolution des épreuves de productivité laitière ne concorde donc pas totalement avec l'évolution du cheptel inscrit au Herd-book. En 2009, l'OFAG a versé à la FSEC une contribution de CHF 33.00 (lactation complète) resp. CHF 16.50 (lactation partielle) par lactation. Jusqu'en 2008, la contribution pour les lactations complètes était encore de CHF 40.00. Dès le 1^{er} janvier 2010, les contributions seront calculées selon les pesages non plus selon les lactations.

Le tableau 2 (page 61) détaille les résultats des épreuves de productivité laitière. La production la plus importante a été relevée chez la chèvre Saanen Gessenay (cat. d'âge 3/plus de 30 mois), soit 824.8 kg (2008: 838.5 kg) pour une durée moyenne de lactation de 261 jours. Viennent ensuite la chèvre Alpine chamoisée (799 kg), la chèvre du Toggenbourg (762 kg) et la chèvre d'Appenzell (707 kg). La chèvre Nera Verzasca signe le résultat le plus bas: 460.9 kg. Mais comme l'année précédente, son lait est le plus riche en lactose (sucre de lait): 4.7%. La chèvre Anglo-nubienne s'adapte – et de loin – les taux butyreux et protéiques les plus élevés de respectivement 4.6% et 3.5%. Les taux du lait des chèvres Paon, Grisonne à raies (surtout matières grasses), Alpine chamoisée et Nera Verzasca sont aussi élevés. Enfin, ce sont toujours les chèvres Col noir du Valais et les chèvres d'Appenzell qui présentent les plus faibles taux butyreux et protéiques.

Depuis janvier 2009, les propriétaires de chèvres peuvent choisir entre deux possi-

bilités de recevoir leur rapport d'analyse: par courrier A (remise dans les 2 jours dès le traitement) ou par e-mail (remise le jour même du traitement). De nombreux éleveurs affiliés au Herd-book ont souhaité bénéficier de ce nouveau service.

4.9 Epreuves du pouvoir nourricier (EPN)

Les chèvres Col noir du Valais et Boer doivent subir l'épreuve du pouvoir nourricier qui est un caractère quantitatif de productivité. L'épreuve du pouvoir nourricier permet indirectement d'apprécier la productivité laitière. Cette épreuve consiste à relever les poids à la naissance et à 40 jours (s'ils le souhaitent, les éleveurs de chèvres Boer peuvent aussi relever les poids à 90 jours). Depuis 2008, la Confédération verse des contributions en faveur des épreuves du pouvoir nourricier, et depuis 2009, ces épreuves sont organisées comme les contrôles laitiers. Les contrôleurs officiels des syndicats sont désormais directement rétribués par la FSEC (et non plus via les syndicats). De plus, ils encaissent immédiatement (lors du pesage) la contribution due par l'éleveur. Le procédé a été fixé de telle sorte que la FSEC puisse présenter des décomptes clairs à l'OFAG. 627 épreuves du pouvoir nourricier ont été enregistrées durant la période du 1^{er} décembre 2008 au 30 novembre 2009 (chèvre Col noir du Valais 288 / chèvre Boer 339).

4.10 Estimation de la valeur d'élevage / Appréciation génétique

La reconnaissance du statut d'organisation d'élevage implique la réalisation des estimations de la valeur d'élevage. Le comité a donc décidé, au printemps 2009, de demander à la Fédération suisse d'élevage de la race brune de développer un programme d'estimation de la valeur d'élevage pour les trois races caprines principales (Gessenay, Alpine chamoisée, Toggenbourg) et de faire exécuter une première estimation. Pour les autres races, seule une appréciation génétique est requise, selon l'ordonnance sur l'élevage, du 14 novembre 2007. Le règlement y relatif doit encore être élaboré et adressé à l'OFAG. Le système Herd-book doit par ailleurs subir quelques adaptations qui permettront la saisie de ces données et leur mention sur le CAP.

4.11 Expositions de familles d'élevage

Le nombre de familles d'élevage jugées en 2009 est resté presque inchangé (39) par rapport à celui de l'exercice précédent. La répartition parmi les races donne 8 aux chèvres Saanen Gessenay, 1 aux chèvres

d'Appenzell, 14 aux chèvres du Toggenbourg, 13 aux chèvres Alpine chamoisée, 2 aux chèvres Grisonne à raies et 1 aux chèvres Col noir du Valais. 33 familles d'élevage ont atteint le nombre de points de la 1^{ère} catégorie (75 – 90 points). En 2008, 31 familles d'élevage avaient réalisé ce très bon résultat (2007: 25).

Le groupe de travail Elevage a examiné une révision du jugement des familles d'élevage. Mais nous maintiendrons la procédure actuelle, jusqu'à nouvel ordre.

4.12 Cours pour experts

Aucun cours n'a été organisé en 2009 pour les experts. Lors du séminaire tenu en décembre 2009, le comité a désigné 17 experts agréés par la Fédération, qui seront également engagés comme instructeurs pour les futurs cours. Les experts de la Fédération – comme on les désignera – ont été recrutés parmi des experts en activité, très qualifiés. L'objectif de cette désignation est d'uniformiser et d'améliorer les jugements des caprins.

4.13 Cours pour secrétaires de syndicats

Les cantons peuvent demander au Herd-book d'organiser des cours pour les secrétaires des syndicats. Mais le Herd-book peut aussi organiser ces cours de son propre chef. En 2009, Peter Liebetrau a organisé quatre cours (Cazis/GR, Belp/BE, Allmendingen/BE, neu St. Johann/SG).

4.14 Cours théorique sur l'écornage des cabris

Nous n'avons pas organisé de cours théorique sur l'écornage des cabris en 2009. Par contre, une nouvelle demande d'autorisation de réorganiser ces cours en 2010 a été déposée en temps opportun, à l'Office vétérinaire fédéral (OVF). L'OVF a donné son accord et prolongé la reconnaissance du cours.

4.15 Suisse Tier

Les organisations de petits ruminants se sont présentées à SuisseTier, Lucerne, du 20 au 22 novembre 2009, dans le cadre de l'exposition spécialement dédiée aux moutons et aux chèvres. Caprovis Data SA a organisé le stand commun. L'exposition a enregistré quelque 12'000 visiteurs. La FSEC a présenté sept races caprines suisses; tous les animaux exposés provenaient du canton de Lucerne. Au stand, nous avons proposé des livres, des brochures, des DVD's, des sacs en peau et d'autres produits. De nombreux visiteurs se sont laissés convaincre des avantages du Herd-book tout en dégustant un bon morceau de fromage de chèvre et un verre de vin.



Im 2009 wurden umfassende Abstammungskontrollen bei Jungböcken aller Rassen durchgeführt. Bei den gefährdeten Rassen wurden auch ältere Tiere überprüft.

En 2009, nous avons exécuté de nombreux contrôles des ascendances de jeunes boucs, toutes races confondues. S'agissant des races menacées, nous avons également vérifié les ascendances d'animaux plus âgés.

(Photo: P. Liebetrau)

Le dimanche, Ropger Rhyner (idée et texte) et Patrick Mettler (illustration) ont dédié leur ouvrage pour enfants intitulé «Der stinkende Geissbock». La FSEC a soutenu la publication de ce merveilleux livre qui s'est maintenu pendant quatre mois sur la liste des bestsellers. Plus de 10'000 exemplaires ont déjà été vendus!

5. Caprovis Data SA (CDSA)

CDSA exécute des mandats de prestations donnés par les fédérations de petits ruminants et fournit des prestations à ses actionnaires. La gestion des Herd-books ovin et caprin constitue sa principale activité. En 2008 déjà, la FSEC a décidé de prolonger de 5 ans son contrat d'engagement entre actionnaires avec CDSA, à partir du 1^{er} janvier 2010.

Durant les deux premiers mois de l'année 2009, CDSA a été dirigée par Ursula Herren, administratrice ad interim. Gaudenz à Porta, nommé par le conseil d'administration en novembre 2008, a pris ses fonctions d'administrateur au début mars 2009. Depuis quelques années, la direction de Caprovis Data SA et de la FSEC sont assurées par une seule et même personne. Malheureusement, le nouvel

administrateur n'a pas su convaincre non plus chez CDSA et à la fin de l'année, le conseil d'administration a dû s'occuper concrètement de certains problèmes.

Les améliorations coûteuses apportées aux programmes du Herd-book ont beaucoup allégé les tâches courantes, en 2009. Les besoins en matière de personnel ont nettement diminué, s'agissant du traitement des données du lait et de la saisie des données en général. Cela nous permettra de réaliser des économies appropriées. Malheureusement et malgré tous nos efforts, nous ne sommes toujours pas parvenus à éliminer toutes les erreurs qui apparaissent dans les programmes existants. Dans le secteur des caprins, nous avons procédé à d'importantes adaptations du CAP qui fournira désormais des informations supplémentaires aux éleveurs. Malheureusement ici aussi, nous constatons encore des erreurs liées au système, erreurs qui – pour l'heure - n'ont pas encore pu être totalement éliminées.

La mise en ligne du nouveau site Internet commun des organisations de petits ruminants, www.caprovis.ch, en novembre 2009, a coïncidé avec Suisse Tier. Le site de CDSA, www.caprovis-data.ch, donne des renseignements sur les opérations

effectuées dans le Herd-book. Le site de la FSEC, www.szzv.ch, informe concernant la Fédération, le secrétariat général, les différentes races inscrites au Herd-book et bien d'autres choses encore. Le nouveau site dispose aussi d'une place du marché et d'un calendrier des manifestations.

6. Coopérative d'édition Caprovis / Forum

La revue «Forum Petits Ruminants» est l'organe officiel de publication de la FSEC. Forum publie les comptes rendus des délibérations du comité et de l'assemblée des délégués. Il consacre également des pages aux innovations introduites au Herd-book et aux analyses des données du Herd-book. En fournissant de nombreux textes à Forum, la FSEC soutient les efforts consentis par la Coopérative d'édition Caprovis en vue de résister à la pression concurrentielle d'autres journaux spécialisés. Forum doit continuer à publier des articles utiles aux éleveurs, des communications des organisations, des analyses de données du Herd-book et des comptes rendus de manifestations. Ces échanges sont très précieux! Nous remercions aussi tous les «gens du terrain» qui rédigent des textes.

7. Remarques finales et remerciements

Le 26 juin 2009, la FSEC a été officiellement reconnue comme organisation d'élevage, en vertu de sa demande y relative, accompagnée d'un dossier très complet, déposée auprès de l'OFAG en mai. La reconnaissance du statut d'organisation d'élevage est limitée à 10 ans. Seules les fédérations d'élevage reconnues par la Confédération bénéficient de contributions pour des mesures zootechniques telles que gestion d'un herd-book, épreuves de productivité et projets en faveur de la diversité des races indigènes. La réalisation des estimations de la valeur d'élevage est l'une des conditions requises pour obtenir le statut d'organisation d'élevage. En conséquence, au printemps dernier, le comité a demandé à la Fédération suisse d'élevage de la race brune de développer un programme d'estimation de la valeur d'élevage pour les trois races principales et de réaliser une première estimation pour la fin de l'année.

Autres faits réjouissants de l'année 2009

- nouvelle progression de 763 animaux,

dans le cheptel Herd-book (+2.7%), soit 29'244 animaux.

- nouvelle progression de 35 tonnes, dans la production de fromage de chèvre (+ 4%), soit 904 tonnes.
- chiffres record en matière d'exportations: 345 animaux exportés avec contributions fédérales et plus de 100 sans contributions fédérales.
- contrôles à large échelle des ascendances des jeunes boucs.
- nouveau diagnostic pour la CAE et donc diminution importante des blocages d'exploitations.
- très peu de cas de maladie de la langue bleue.
- réussite du séminaire et de la rencontre avec les représentants des fédérations cantonales.
- désignation de 17 experts de la Fédération
- bonne collaboration avec la Fédération suisse d'élevage ovin (manifestation «Un avenir pour les moutons et les chèvres», «Suisse Tier Lucerne» etc.).
- soutien à la publication du livre «Der stinkende Geissbock»: 4 mois sur la liste des bestsellers, plus de 10 exemplaires vendus!
- nouveau site Internet.

Le rejet total des demandes déposées à l'OFAG en faveur des cinq races menacées fait certainement partie des points négatifs de l'année 2009. Des entretiens en relation avec l'élaboration de nouvelles demandes doivent avoir lieu avec l'OFAG, en avril 2010. Le projet sperme n'a pas avancé non plus.

2009 a été une année particulièrement difficile pour le personnel du secrétariat et du Herd-book. A cause, entre autres, du nouveau changement d'administrateur intervenu au début de l'année (Stéphane Klopfenstein – Gaudenz à Porta). Les bornes ont été définitivement dépassées lorsque nous avons réalisé que le nouvel administrateur n'était pas à même de répondre aux attentes. En conséquence, le comité s'est une fois encore occupé du problème, en février 2010. Au vu de toutes les fautes constatées et après mûre réflexion, il a décidé de mettre un terme aux rapports de travail avec Gaudenz à Porta. Ursula Herren a été engagée comme administratrice ad interim. La succession définitive de Gaudenz à Porta fera l'objet d'une décision ultérieure. La FSEC se prépare à plusieurs changements de personnel en 2010 puisque Willy Kaiser qui totalise 10 ans d'activité à la présidence, remettra son mandat pour raison d'âge. Nous aurons donc une nouvelle responsable du Herd-book

Zusammen mit weiteren Kleinwiederkäuerorganisationen nahm der SZZV vom 20. bis 22. November 2009 an der Suisse Tier in Luzern teil. Dort wurden unter anderem erstmals die neuen Rassentafeln gezeigt, welche bei der Geschäftsstelle des SZZV für Anlässe ausgeliehen werden können.

Du 20 au 22 novembre 2009, la FSEC et d'autres organisations de petits ruminants ont participé à Suisse Tier, à Lucerne. Nous y avons notamment présenté les nouveaux tableaux des races que nous prêtons pour des événements particuliers, sur demande au secrétariat général de la FSEC.

(Kathrin Rykart), un/e nouveau/nouvelle administrateur/trice, un/e nouveau/nouvelle président/e.

L'annonce de l'OFAG, selon laquelle des coupes interviendront en 2010 dans les contributions versées pour les épreuves de productivité (EPL et EPN) - car le montant maximal prévu de 1,8 million de francs pour la promotion de l'élevage de chèvres et de brebis laitières sera probablement dépassé - n'est guère réjouissante. Une telle réduction signifierait un manque à gagner d'environ 50'000 francs pour la FSEC. Les mesures d'économies prévues par le Conseil fédéral qui - d'ici l'an 2014 - entend réduire les contributions aux organisations d'élevage pour la tenue des Herd-books et les épreuves de productivité d'environ un tiers par rapport à aujourd'hui, sont encore plus dévastatrices.



SZZV
FSEC
FSAC

Schweizerischer Ziegenzuchtverband

	<p>SAANENZIEGE</p> <p>Sehr leistungsfähige Milchrasse aus dem Saanenland und Obersimmental. Heute in der ganzen Schweiz und im Ausland weit verbreitet.</p>
	<p>TOGGENBURGERZIEGE</p> <p>Leistungsfähige Milchrasse aus dem Toggenburg. Heute in der ganzen Schweiz und im Ausland verbreitet.</p>
	<p>GEMSFARBIGE GEBIRGSZIEGE</p> <p>Leistungsfähige Milchrasse entstanden aus Oberhasli-Brienzer und Bündner Schlag. Heute in der ganzen Schweiz und im Ausland weit verbreitet.</p>
	<p>BURENZIEGE</p> <p>Frohwüchsige Fleischrasse aus dem südlichen Afrika. Heute fast in der ganzen Schweiz verbreitet.</p>
	<p>ANGLO NUBIER ZIEGE</p> <p>Grossrahmige Zweinutzungsrasse entstanden aus Kreuzungen zwischen Ziegenrassen aus Afrika und Indien.</p>

Les responsables de la FSEC remercient toutes celles et tous ceux qui - en 2009 - se sont engagés en faveur de l'élevage caprin suisse. Nous adressons un merci tout particulier aux éleveuses et aux éleveurs qui se dévouent pour les chèvres et leur bien-être, jour après jour. Notre reconnaissance va également à toutes les personnes qui, d'une manière ou d'une autre, s'impliquent pour la FSEC. Nous remercions aussi l'Office fédéral de l'agriculture et les cantons de leur précieux et apprécié soutien. Nous espérons pouvoir encore en bénéficier à l'avenir. □

Gams et Berne, mars 2010
Fédération suisse d'élevage caprin FSEC
Willy Kaiser, président
Ursula Herren, administratrice ad interim

Bundespräsidentin Doris Leuthard enthüllt die Sondermarke Pfauenziege

Bei zügiger Bise enthüllten Bundespräsidentin Doris Leuthard und Post-Konzernleitungsmitglied Patrick Salamin am 3. März 2010 in Bern das Sujet der Sondermarke zum internationalen Jahr der Biodiversität: «Pfauenziegen auf blumenreicher Alpweide». Auch die «echten» Pfauenziegen fanden an diesem gelungenen Anlass unweit des Bundeshauses viel Beachtung – sowohl bei den Medienleuten als auch bei der Bundespräsidentin. Die herausgeputzten Tiere wurden präsentiert von der Herdebuchleiterin Kathrin Rykart und ihrem Mann Ruedi.

Auf der «Kleinen Schanze» in Bern wies Bundespräsidentin Doris Leuthard darauf hin, dass Biodiversität überall sei und machte auf die grosse wirtschaftliche Bedeutung der biologischen Vielfalt aufmerksam. Es brauche Biodiversität für langfristig fruchtbare Böden, für die umweltfreundliche Bekämpfung von Schädlingen und für die Bestäubung von Nutzpflanzen. Die genetische Vielfalt innerhalb von Wild- und Nutzpflanzen sei Basis für die Anpassungsfähigkeit an veränderte Umweltbedingungen und damit für unsere Ernährungssicherheit.

Die Schweizerische Post habe sich dazu verpflichtet, Sorge zur Umwelt zu tragen, sagte Konzernleitungsmitglied Patrick Salamin. Das habe sie denn auch dazu bewogen, dem internationalen Jahr der Biodiversität und allen Organisationen und Menschen, die sich für die Natur einsetzen, eine Briefmarke zu widmen.

Pfauenziege trägt zur biologischen Vielfalt bei

Die Pfauenziege ist eine robuste Gebirgsrasse und zeichnet sich durch gute Raufutterverwertung aus. Ihre Milch weist im Vergleich zu anderen Rassen besonders hohe Gehaltswerte aus. Die Pfauenziege ist ein passendes Beispiel eines Nutztieres, das seinen Teil zur biologischen Vielfalt beiträgt. 1887 wurde die Rasse unter dem Namen Prättigauerziege erstmals in der Schweiz erwähnt. Der Herdebuchbestand der Pfauenziegen hat sich in den letzten 10 Jahren mehr als verdoppelt: 1003 Ziegen und 118 Böcke, also insgesamt 1121 Tiere, sind im Herdebuch registriert. Weitaus am meisten Herdebuchtiere der ursprünglich aus dem Bündnerland stammenden Pfauenrasse sind heute in den Kantonen Bern (263), Graubünden (242), St. Gallen (224) und Aargau (120) beheimatet. □

Ursula Herren, SZZV



Bundespräsidentin Doris Leuthard im Gespräch mit Kathrin Rykart, neue Herdebuchleiterin des SZZV, anlässlich der Präsentation der Sonderbriefmarke zum internationalen Jahr der Biodiversität.

Doris Leuthard, présidente de la Confédération, en conversation avec Kathrin Rykart, nouvelle responsable du Herd-book, lors de la présentation du timbre spécial émis pour l'Année internationale de la biodiversité

(Photo: P. Liebrau)

Doris Leuthard, présidente de la Confédération, dévoile le timbre-poste montrant une chèvre Paon

Le 3 mars 2010, Doris Leuthard, présidente de la Confédération, et Patrick Salamin, membre de la direction de la Poste, ont dévoilé le sujet du timbre émis par la Poste à l'occasion de l'Année internationale de la biodiversité: «des chèvres Paon sur un pâturage d'alpage fleuri». Les «vraies» chèvres Paon ont aussi su capter l'attention des gens de presse et de la présidente de la Confédération, lors de cette manifestation très réussie, organisée non loin du Palais fédéral. Les animaux soigneusement toilettés étaient présentés par Kathrin Rykart, responsable du Herd-book, et son mari Ruedi.

A la «Kleine Schanze», à Berne, Doris Leuthard, présidente de la Confédération, a déclaré que la biodiversité est omniprésente. Elle a notamment relevé la grande importance économique de la diversité biologique, indispensable à une fertilité durable des sols, à une lutte antiparasitaire respectueuse de l'environnement et à une bonne pollinisation des plantes utiles. La diversité génétique de la flore sauvage et des plantes utiles est le fondement

de notre adaptabilité aux nouvelles conditions environnementales et donc de notre sécurité alimentaire.

Patrick Salamin, membre de la direction de la Poste, a rappelé que la Poste suisse s'est engagée à prendre soin de l'environnement. C'est notamment cet engagement qui l'a incitée à dédier un timbre spécial à l'Année internationale de la biodiversité, qui symbolise les efforts déployés par toutes les organisations et tous les gens qui œuvrent pour la nature.

La chèvre Paon contribue à la biodiversité

La chèvre Paon est une race montagnarde rustique qui valorise très bien le fourrage. Comparé à celui d'autres races, son lait présente des taux particulièrement élevés. Elle incarne l'archétype de l'animal de rente qui contribue à la biodiversité. La race a été mentionnée pour la première fois en Suisse en 1887, sous le nom de chèvre du Prättigau. Le cheptel de chèvres Paon inscrits au Herd-book a plus que doublé au cours des 10 dernières années: 1003 chèvres et 118 boucs, soit au total 1121 animaux sont désormais enregistrés au Herd-book. La plupart des caprins de cette race dont le berceau est le canton des Grisons vivent aujourd'hui dans les cantons de Berne (263), des Grisons (242), de St-Gall (224) et d'Argovie (120). □

Ursula Herren, SZZV

6. Bernische Ziegen-Eliteschau 2010



(Photo: zVg)

Am 1. Mai 2010 darf der Bernische Ziegenzuchtverband zur 6. Bernischen Ziegen-Eliteschau nach Bern an die BEA bern expo einladen. Dieser Event bietet ein Schaufenster für die Ziegenzucht im Kanton Bern. Ziegenzüchter aus nah und fern, aber auch nichtbäuerliche Besucher, erhalten einen Einblick in die Zuchtarbeit des grössten kantonalen Ziegenzuchtverbandes. Ein attraktives Rahmenprogramm rundet die Ausstellung ab.

D'Lasenberg sorgt für Stimmung

Die Familienkapelle d'Lasenberg aus Erlenbach wird die Veranstaltung musikalisch umrahmen. Sie spielen live in Halle 681.

Demonstration aller Rassen

Für die Eliteschau werden rund 250 Ziegen der Spitzenklasse aus dem ganzen Kanton Bern erwartet. Böcke werden in diesem Jahr keine aufgeführt. Zugelassen sind alle im Verband gezüchteten Rassen. Nebst den beiden Hauptrassen Oberhasli-Brienzer und Saanenziegen

können auch Appenzeller, Toggenburger, Bündner-Strahlen, Nera Verzasca, Walliser Schwarzhals, Pfauen, Nubier und Burenziegen aufgeführt werden. Die Auswahl der ausgestellten Ziegen obliegt den Unterverbänden. Diese werden in ihrem Verbandsgebiet Vorschauen organisieren. Die gestellten Mindestanforderungen müssen erfüllt werden.

Die Vielfalt der Rassen bietet auch dem «Nichtkenner» ein eindrückliches Bild.

Dr. Albert Rösti wählt das originellste Paar

Für den Züchternachwuchs wird ein Wettbewerb durchgeführt. Die Kinder werden zusammen mit ihrem Gitzi zur Wahl antreten. Dr. Albert Rösti, Direktor der Schweizer Milchproduzenten SMP, wird das originellste Paar auswählen. Lassen Sie sich dieses spannende Ereignis nicht entgehen.

Misswahlen BEA 2010

Die kantonalen Schauexperten werden die Tiere rangieren und Kategoriensieger erküren. Der Höhepunkt der Eliteschau bildet zweifelsfrei die Wahl der Miss BEA und Miss Schöneuter. Die Experten haben die schwierige Aufgabe, aus all diesen hochklassigen Tieren die Schönsten auszuwählen und zur Miss oder Miss Schöneuter zu ernennen.

Der Bernische Ziegenzuchtverband hofft auf einen Grosseaufmarsch der Besucher. Wir laden alle Ziegenfreunde und Züchter aus nah und fern ein, am 1. Mai 2010 nach Bern an die BEA bern expo. Sie werden einen eindrücklichen, unvergesslichen Tag erleben mit den rund 250 schönsten Ziegen aus dem Kanton Bern. Bis bald in Bern. □

Bernischer Ziegenzuchtverband
für das OK: Daniel Ritter

Inserat 1/8 Seite Fässler

Misswahl bei den Glarner Ziegen

Auch die Glarner Ziegen sollen eine «Miss Glarus» bekommen. Sie wird an der kantonalen Kleintierschau im Oktober erkorren werden. Die Ziegenhalter ziehen also mit den Braunviehzüchtern gleich, die seit etlichen Jahren die schönste Kuh zur «Miss Glaris» ausrufen lassen.

Der Glarner Kantonale Ziegenzuchtverein beschloss die Miss-Wahl an seiner Hauptversammlung vom 6. März im Restaurant Höhe in Glarus. Präsident Fritz Hämmerli, Engi, hatte die Diskussion mit dem Wunsch eingeleitet, die Kleinviehschau, die zusammen mit den Schafen auf dem Stadtglarner Eisfeld stattfindet, auch für die Nichtlandwirte noch attraktiver zu gestalten und den Schauring besser auszunützen.

Letztes Jahr fand erstmals eine Mutter-Tochter-Konkurrenz statt, die natürlich beibehalten wird. Aus verschiedenen Vorschlägen kristallisierten sich dann die Präsentation der Rassensieger und eben die Miss-Wahl heraus. Schaupräsident Fredi Bernet, selber Schafzüchter, begrüsste die Idee. Der Ziegenzuchtverein prüft auch noch weitere Zukunfts-Ideen, so eine Präsentation von Zuchtfamilien. Diese Massnahmen sollen auch die Beteiligung an der Ziegenschau wieder grösser werden zu lassen.

Die HV verlief reibungslos. Präsident Hämmerli erwähnte im Jahresbericht die problemlos durchgeführte Beständeschau. Er ist OK-Präsident der am 15./16. Mai in



Die Wanderpreisgewinner: Bea Müller, Fritz Hämmerli (links) und Tobias Marti.

(Photo: J. Etter)

Elm stattfindenden Delegiertenversammlung des gesamtschweizerischen Verbandes, an welcher seine Züchterkollegen das Glarnerland umfassend vorstellen will.

Selbstverständlich widerstandslos pasierte eine Senkung des Jahresbeitrages, weil der Verein keine «Münzensammlung» anlegen will und die Jahresrechnung eben gut abschloss. Zuchtbuchführerin Silvia Menzi, Obstalden, konnte von einer Bestände-Zunahme bei den Bündner

Strahlenziegen, den Anglo-Nubiern und Burenziegen berichten. Die Beständeschau findet am 24. April statt. Hämmerli erklärte seine Bereitschaft, an der Reform des Verbandswesens innerhalb des Kantons mitzumachen. Der Vorstand wurde in seiner bisherigen Zusammensetzung einhellig bestätigt.

Die Wanderpreise für die besten Zuchtkollektionen gingen an Aktuarin Bea Müller, Bilten (Walliser Schwarzhals-Ziegen); zum bereits achten Mal an Fritz Hämmerli, Engi (Toggenburger) und Tobias Marti, Elm (Gämsfarbige). □

Jann Etter, Glarus

Glück im Stall bei Familie Hauser in Wädenswil



<

Glück im Stall bei Familie Ernst und Monika Hauser aus Wädenswil. Die Ziege Romy hat am 11.02.2010 Fünflinge bekommen, alle sind wolauf.

(Photo: E. Hauser)

Logo swiss boer
wie Mai-2009, S. 45

GV von swiss-boer in Gisikon

«es tut sich was bei der Gitzivermarktung»

Am 28.2.2010 trafen sich über 40 Burengeissler in Gisikon zur GV von swiss-boer! Der Präsident Sepp Schuler konnte auch in diesem Jahr wieder einige neue Mitglieder bekannt geben. Die Mitglieder durften einen Interessanten Jahresbericht des Präsidenten anhören. In dem auf verschiedene Schauen, an denen Burenziegen ausgestellt waren, oder auf die Vereinsreise nach Süddeutschland auf Burenziegenbetriebe, zurückgeblickt wurde.

Es wurde auch informiert dass sich ein Teil des Vorstandes als Vertreter des Rassenclubs der Burenziegen mit der Arbeitsgruppe Zucht des Schweizerischen Ziegenzuchtverbandes getroffen hat. In diesem Gespräch wurden die Anliegen von swiss-boer.ch deponiert und diskutiert. Das Fundament der Burenziege soll strenger beurteilt werden, auch sollen Farbfehler bei weiblichen Ziegen kein Herdebuchausschlussgrund mehr darstellen. Es soll auch klar unterschieden werden zwischen gut bemuskelten und fetten Tieren, denn wir wollen eine Burenziege, die mit Raufutter eine sehr gute Fleischleistung erbringt.

Fleischvermarktung Schlachtgitz

Vizepräsident Wendelin Loretz und Präsident der Fleischkommission informierte über den stand der Fleischvermarktung. Er konnte mitteilen dass die Testschlachtung der Tiere vor mehr als einem Jahr gute Ergebnisse gebracht haben. Die Firma Traitafina zeigt grosses Interesse an unseren Weidegitz und möchte bereits im Mai ca. 30 - 40 Gitz zur Schlachtung annehmen.

Vorraussetzungen sind:

- Gitz müssen im Herdebuch registriert sein (Würfe der Muttertiere müssen per BGM-Karte gemeldet worden sein), damit die Rückverfolgbarkeit gewährleistet ist.

- Gitz müssen zwischen 7 – 10 Monate alt sein.
- Gitz müssen ein Schlachtgewicht von mindestens 15 kg erreichen.

Die Schlachtung wird in Sursee stattfinden. Weitere Informationen und Anmeldungen über die Vereinshomepage swiss-boer.ch.

Neues Vorstandsmitglied gewählt

Nach 4 Jahren als Kassierin trat die mittlerweile dreifache Mutter Karin Rüfenacht aus Mühledorf das Amt aus Zeitgründen ab. Der Präsident überreichte ihr ein Präsent als Dank für ihre grosse Arbeit. Neu in den Vorstand von swiss-Boer gewählt wurde Thomas Wüthrich aus Elfingen.

Geplante Aktivitäten im 2010

In Wattwil wird am 27. März wiederum die nationale Geissenshow durchgeführt. Zwischen 26. August und 5. September findet die beef.ch auf dem Pfannenstiel statt wo auch Burenziegen zu bewundern sind. Am 26. September wird der Vereinsausflug ins Valsertal, auf den Burenziegen- und Mutterkuhbetrieb von Meinrad und Renate Rieder stattfinden.

Am 9. Oktober findet wiederum die Eliteschau mit Markt in der Vianco-Arena auf der Brunegg statt.

Geschlossenes Herdebuch für Burenziegen.

Dem Antrag, ab sofort ein geschlossenes Herdebuch bei den Burenziegen zu führen, wurde grossmehrheitlich zugestimmt.

Bockweide für Parasitenregulierungsprogramm

Fritz Meier informierte, dass eine Bockweide für das Parasitenregulierungsprogramm zur Verfügung stehen würde. Aber um das Programm durchführen zu können bräuchte es noch mehr Böcke. Bis zum 30. April können Züchter die noch Böcke, welche von Mitte Dezember bis Mitte Februar 2010 geboren sind, bei Fritz Meier anmelden. Auskunft gibt: Fritz Meier, Tel 033 356 09 04, meier.rueti@bluewin.ch.

Im Anschluss an die Versammlung referierte Jeannette Muntwyler vom BGK über das Thema «rund um die Geburt bei Ziegen». Thematisiert wurden die Fütterung und Mineralstoffversorgung vor und nach der Geburt des Muttertieres, sowie eventuelle Komplikationen während des Gebärens und über mögliche Erkrankungen der Gitz und Ziegen sowie deren Vorbeugemassnahmen. □

Marianne Loretz, Silenen

V.l.: abtretende Kassierin von swiss-boer Karin Rüfenacht, neues Vorstandsmitglied Thomas Wüthrich, Wendel Loretz, Sepp Schuler, Fritz Meier und Antonia Furger.

(Photo: S. Tuor)



Kantonale Ziegenausstellung in Cazis



An der ersten agrischa – Erlebniswelt Landwirtschaft vom 17./18. April 2010 in der Bündner Arena in Cazis findet die kantonale Ziegenausstellung statt. Gleichzeitig feiert der Ziegenzuchtverband Graubünden das 25-Jahr-Jubiläum. Im Interregionencup werden zudem die besten Schafe der verschiedenen Regionen des Kantons Graubünden gezeigt.

Für diese eintägige Ausstellung am 18. April 2010 in der Bündner Arena in Cazis wird mit einer Auffuhr von 200 Ziegen gerechnet. Neben den zahlreichen Abteilungen werden Spezialpreise verteilt. Schöneutersiegerin bei den jungen und den alten Ziegen. Dabei kann jeder Aussteller sein Tier selber auswählen. Leistungsabteilung, in der nur Tiere mit mindestens einer Laktation über 90 LP dabei sein können, und natürlich die Miss- und Mister-Wahlen.

Als Höhepunkt kann sicher die Gruppe mit einer Lebensleistung von 5'000 kg präsentiert werden. Diese Tiere werden nicht rangiert, sondern es gebührt jedem der nötige Respekt und wird somit einzeln vorgestellt.

Noch nie da gewesen ist sicher die Punktierung der Zuchtfamilien an einer Ausstellung. Dabei besteht die Möglichkeit, dass einzelne Tiere an der Rangierung teilnehmen oder andere nur für die Zuchtfamilienbeurteilung auf Platz sind.

Interregionencup

Als Zuchtkanton sind die Bündner Schafzüchter weit über die Kantonsgrenzen hinaus bekannt. So versuchen die Züchter jedes Jahr durch Ausstellungen und Verkaufsanlässe an regionalen oder kantonalen Anlässen tätig zu sein. Der Besucheraufmarsch bestätigt jeweils die gute Zuchtarbeit.

Weitere Informationen finden Sie unter www.agrischa.ch. □

OK agrischa – Erlebnis Landwirtschaft
www.agrischa.ch

(Photo: zVg)



Inserat 1/4 Seite

Inserat Landi Aachtal